

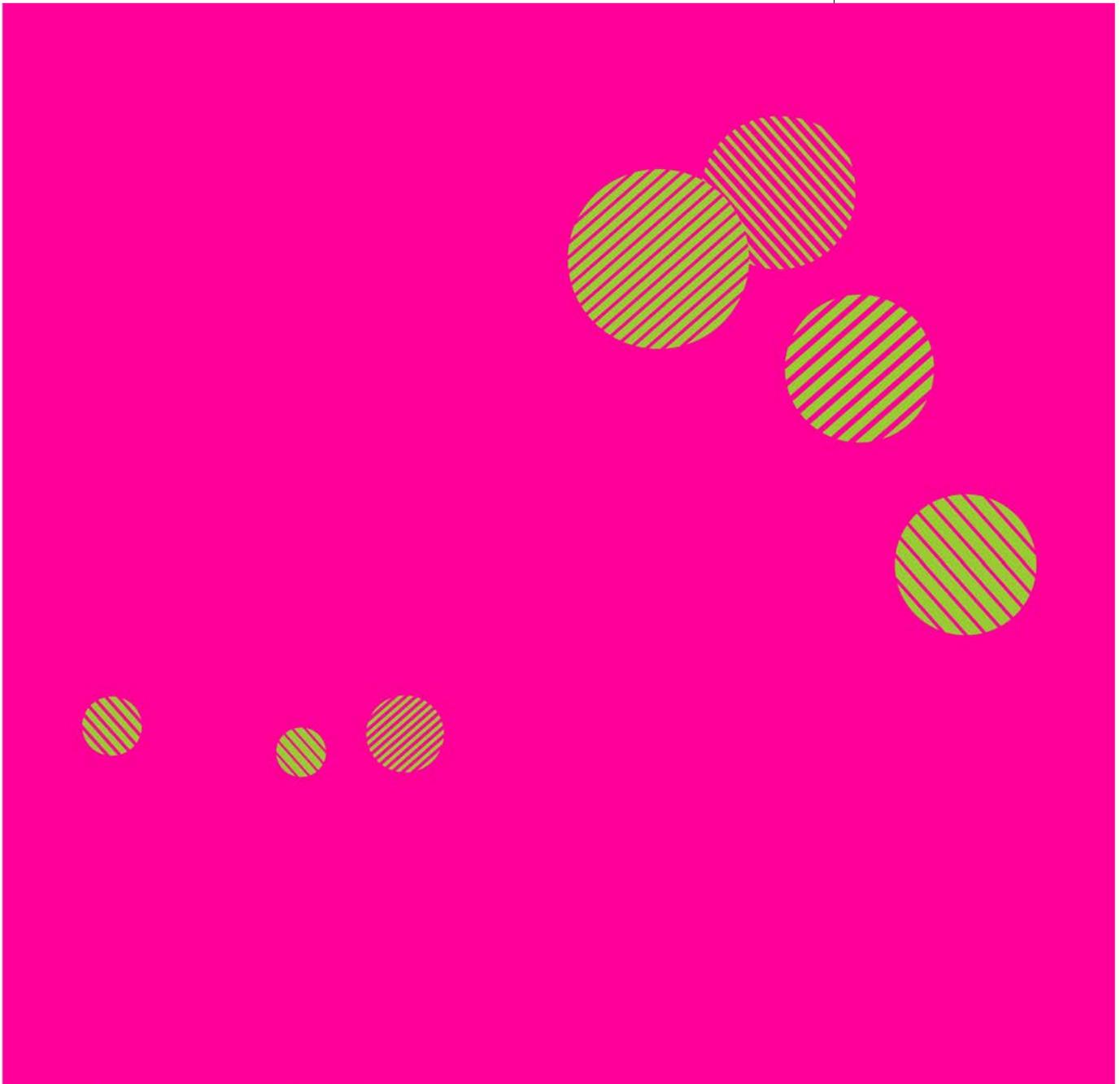
Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 3 (Schulabgänger
und individuell nachverfolgte Schüler)
Haupterhebung Herbst 2020
B134

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de

Autoren: Isabell Cohrs, Anne Caspers, Folkert Aust, Michael Ruland



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Anne Caspers, Isabell Cohrs, Folkert Aust, Michael Ruland

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und
Dokumentationssystemen (information storage and
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben
werden.

Projekt

6134
Bonn, Juli 2021
Hd, Rm, Ci, Ke

infas ist zertifiziert

nach ISO 20252 für die Markt-,
Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252



infas ist Mitglied im

Arbeitskreis Deutscher Markt- und
Sozialforschungsinstitute e.V.
(ADM) und ESOMAR

ADM

ESOMAR
member

Vorbemerkung

Der hohe Stellenwert von Bildung in modernen Wissensgesellschaften führte zu einem Interesse an reliablen Daten über den Bildungserwerb und -verlauf. Um diesen Bedarf zu decken, wird seit 2009 die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“, eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekte in Deutschland, durchgeführt. Bei der NEPS-Studie werden die Lebensverläufe von in Deutschland lebenden Personen nachgezeichnet. Ziel ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Mithilfe der NEPS-Daten kann das Bildungsangebot in Deutschland langfristig verbessert werden.¹

Um Informationen über den gesamten Lebensweg zu erheben, umfasst die NEPS-Studie sechs verschiedene Kohorten. Diese wurden jeweils in einer bestimmten Lebensphase das erste Mal befragt. Dieser Methodenbericht befasst sich mit der Startkohorte 3 „Schule, Ausbildung und Beruf“. In dieser Kohorte werden Jugendliche und junge Erwachsene befragt, die 2010 die 5. bzw. 2012 die 7. Klasse besucht haben. Mit dieser Altersgruppe lassen sich unter anderem die beruflichen Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen untersuchen sowie deren Übergang von Schule in Ausbildung, Studium und Erwerbstätigkeit und die Faktoren, die hierauf einen Einfluss haben, beobachten.²

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die Umsetzung, die Durchführung und die Ergebnisse der Herbsthebung 2020. Basis dieser Haupterhebung ist die Stichprobe der panelbereiten Schulabgänger nach den Klassen 9, 10, 11, 12 und 13, die ursprünglich durch das Institut IEA Hamburg³ bundesweit in ausgewählten Schulen im Klassenkontext rekrutiert wurden.

Anschreiben, Dankschreiben und weitere erhebungsrelevante Dokumente sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Juli 2021

¹ Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungserläufe (IIfBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Cordula Artelt (Direktorin) und Dr. Stefan Eching (Administrativer Direktor) geleitet.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

³ Die Abkürzung IEA steht für International Association for the Evaluation of Educational Achievement.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	7
2	Stichprobe	10
3	Erhebungsinstrumente	13
3.1	Inhalte der telefonischen Befragung	16
3.2	Inhalte der Online-Befragung	17
4	Durchführung der Erhebung	19
4.1	Kommunikationsstrategie	19
4.2	Tracking in der Feldphase	23
4.3	Interviewerschulung	25
4.3.1	Basisschulung	27
4.3.2	Teilstudien-spezifische Schulung B134/B137	28
4.3.3	Auswahl und Einsatz der Interviewer	31
5	Ergebnisse der CATI-Erhebung	32
5.1	Ablauf der Feldarbeit	32
5.2	Bruttoausschöpfung	33
5.3	CATI-Realisierung	37
5.4	Zuspielungsbereitschaft	40
5.5	Einwilligung in die Datennutzung	41
5.6	Soll-Ist-Vergleich	42
5.7	Interview- und Kontextsituation: Einschätzung der Zielpersonen	42
6	Online-Befragung	44
6.1	Umfang der übergebenen/versendeten Zugangsdaten und Erinnerungen	44
6.2	Ergebnisse	45
7	Datenaufbereitung und Datenlieferung	47
	Anhang	48

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Überblick über das Gesamtpanel	7
Abbildung 2	Ablauf des Interviews mit Erstbefragungsinstrument	14
Abbildung 3	Ablauf des Interviews mit Panelbefragungsinstrument	15
Abbildung 4	Überblick über die Durchführung der Erhebung	19
Abbildung 5	Versand von Online-Erinnerungen	22
Abbildung 6	Schulungsablauf CATI-Schulung	30
Abbildung 7	Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf	32

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	9
Tabelle 2	Einsatzstichprobe B134 nach Teilstichprobe	10
Tabelle 3	Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe vor Feldstart	11
Tabelle 4	Einsatzstichprobe nach Teilstichprobe	12
Tabelle 5	Fragenprogramm (CATI) im Überblick	17
Tabelle 6	Fragenprogramm (CAWI) im Überblick	18
Tabelle 7	Versand und Ergebnis der Adressaktualisierung	20
Tabelle 8	Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen	23
Tabelle 9	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase	24
Tabelle 10	Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen	25
Tabelle 11	Schulungsplan	29
Tabelle 12	Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	31
Tabelle 13	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	31
Tabelle 14	Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe	34
Tabelle 15	Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews	35
Tabelle 16	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	36
Tabelle 17	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	37
Tabelle 18	Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe	38
Tabelle 19	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten CATI-Feld	39
Tabelle 20	Fragebogendauer in Minuten CATI-Feld	40
Tabelle 21	Zuspielungsbereitschaft	40
Tabelle 22	Zustimmung zur Adressweitergabe und wissenschaftlichen Nutzung	41
Tabelle 23	Vergleich der Einsatzstichprobe mit realisierter Nettostichprobe	42
Tabelle 24	Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen	43
Tabelle 25	Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer	43
Tabelle 26	Zielgruppen der Online-Befragungspersonen	44
Tabelle 27	Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart	44
Tabelle 28	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen	45
Tabelle 29	Dauer zwischen Interview und Online-Befragung	46
Tabelle 30	Zugriffe auf die Landingpage	46
Tabelle 31	Dauer der Online-Befragung in Minuten	47

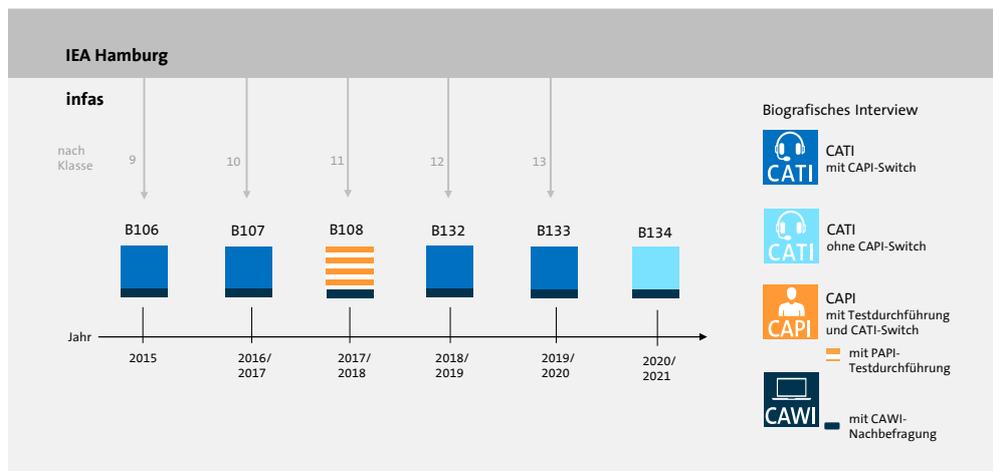
1 Design der Hauptstudie

Ein zentraler Forschungsschwerpunkt der Startkohorte 3 „Schule, Ausbildung und Beruf“ der NEPS-Studie ist der Übergang von der Schule in das Erwerbsleben. Zielgruppe sind Abgänger des allgemeinen Bildungssystems, die im Herbst 2010 das erste Mal im Klassenkontext der 5. bzw. 2012 in der 7. Schulklasse befragt wurden. Seit der jeweiligen ersten Befragung werden die unterschiedlichen Wege in das Erwerbsleben nachgezeichnet. Es zeigt sich, dass die Teilnehmer bei ihrem individuellen Übergang in die Erwerbstätigkeit verschiedene berufliche Stationen durchlaufen, wie beispielsweise berufsvorbereitende Maßnahmen, Freiwilligendienste, berufliche oder auch akademische Ausbildungen, die jeweils mit hoher Mobilität gepaart sind.

Eine Panelerhebung mit dieser Zielgruppe steht daher vor der Herausforderung, dass ein Studiendesign umgesetzt werden muss, welches dieser hohen Mobilität und der damit einhergehenden schweren Erreichbarkeit Rechnung trägt. Zudem ändern sich durch einen Statuswechsel in Ausbildung oder Erwerbstätigkeit der Befragten deren zeitliche Kapazitäten und auch die Teilnahmebereitschaft kann darunter leiden.

Abbildung 1 veranschaulicht das erhebungsübergreifende Studiendesign der Startkohorte 3 und ordnet die Herbstenerhebung 2020 in den Gesamtkontext ein. Sobald eine Befragungsperson die Schule verlässt, an welcher sie ursprünglich befragt wurde, wird sie individuell nachverfolgt. Einige Befragungspersonen der Startkohorte 3 nahmen 2020 zum ersten Mal an der außerschulischen Befragung durch infas teil, so dass deren bisheriger Lebensverlauf seit der Grundschule neu aufgenommen wurde. Für alle weiteren Personen lagen bereits Informationen zum Lebensverlauf vor. Diese Informationen wurden in der Befragung fortgeschrieben.

Abbildung 1 Überblick über das Gesamtpanel



Quelle: infas, eigene Darstellung

Die Herbstbefragung 2020 erfolgte aufgrund der COVID-19-Pandemie ausschließlich als telefonische Befragung (CATI). Ein Teil der Befragten (Schüler mit dem Abschlussziel Abitur, Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr sowie Studierende) wurde im Anschluss an das telefonische Interview um Teilnahme an einer Online-Befragung (CAWI) gebeten. Das CATI-Feld lief vom 28.09.2020 bis zum 10.04.2021. Die nachgelagerte Online-Befragung für bestimmte Zielgruppen startete ebenfalls am 28.09.2020 und endete am 09.05.2021.

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bestandteile der Studiendurchführung zusammengefasst.

Tabelle 1 Studiensusynopse

Erhebungsmethode	<ul style="list-style-type: none"> - Computergestützte telefonische Interviews (CATI) - Ergänzende Online-Interviews (CAWI)
Durchführungszeitraum	Feldzeit von September 2020 bis Mai 2021 <ul style="list-style-type: none"> - CATI-Feld: 28.09.2020 bis 10.04.2021 - Online-Feld: 28.09.2020 bis 09.05.2021
Grundgesamtheit	<ul style="list-style-type: none"> - n=8.317 Schüler der Klassen 5 oder 7 an ausgewählten Schulen (NEPS-Startkohorte 3, K5-/K7-Stichprobe)
Auswertung	Datenprüfung, Auswertung durch Mithören der Mitschnitte
Datenlieferung	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten (CATI und online) mit reduzierten Methodendatensätzen - Reportings im Zweiwochenrhythmus mit Kontaktverlaufsdaten - Audiodateien von CATI-Mitschnitten (45 CATI-Mitschnitte) - Enddatenlieferung mit Kontaktverlaufsdaten und Methodendatensatz
CATI-Erhebung	
Erhebungsinstrument	<ul style="list-style-type: none"> - Computergestützter Fragebogen - Panel- und Erstbefragungsinstrument - Befragungssprache: Deutsch
Einsatzstichprobe	n=4.122 Schulabgänger aus dem allgemeinbildenden Schulsystem
Stichprobenaufbereitung	<ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung Kontaktdaten - Versand 4.122 Ankündigungsschreiben mit Flyer
Interviewerauswahl ⁴	146 CATI-Interviewer
Interviewerschulung ⁵	Online-Schulung durch Projektleitung und NEPS-Mitarbeiter <ul style="list-style-type: none"> - NEPS-erfahrene Interviewer: 6 Schulungen (1-tägig, 5 Std. für Schulungsveranstaltung und individuelle Vorbereitung) - NEPS-unerfahrene Interviewer mussten vor der teilstudienpezifischen Schulung an einer NEPS-Basisschulung teilnehmen: 2 Schulungen (1-tägig, 7 Std. für Schulungsveranstaltung und individuelle Vorbereitung)
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	n=2.924 Interviews (70,9 Prozent)
Gültig realisierte Fälle	n=2.924 Interviews
Fragebogendauer	Ø 43,5 Minuten
Incentivierung	20 Euro im Dankschreiben bei Realisierung
Dankschreiben und Incentivierung (inkl. 3. Erinnerung an Online-Befragung)	2.924 Dankschreiben/E-Mails (inkl. 3. Online-Erinnerung), davon <ul style="list-style-type: none"> - 2.887 mit 20 Euro Bar-Incentive - 37 mit 20 Euro-Gutschein
Online-Befragung	
Erhebungsinstrument	<ul style="list-style-type: none"> - Screening- und Feedbackmodul - 3 zielgruppenspezifische Module: <ol style="list-style-type: none"> (1) für Studierende, (2) für Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr und (3) für Schüler mit Abschlussziel Abitur (das Schülermodul differenziert zwischen den Erhebungsinstrumenten: Schüler in Klasse 11 und Schüler in Klasse 12 oder 13)

⁴ Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview.

⁵ Die angegebene Schulungsdauer setzt sich aus der Präsenzzeit einer Schulungsveranstaltung und den Zeiten des Selbststudiums zusammen.

Einsatzstichprobe	n=1.831 Online-Zielpersonen
Einladungen und Erinnerungen	<ul style="list-style-type: none"> - Zugangsdaten <ul style="list-style-type: none"> - 1.793 per E-Mail - 38 per Post - 1. Erinnerung <ul style="list-style-type: none"> - 383 per E-Mail - 2. Erinnerung: 227 per Post - 3. Erinnerung/Dankschreiben: 100 per Post
Realisierte Online-Interviews	n=1.680 (91,8 Prozent)

Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz und Befragungsdaten B134

2 Stichprobe

Die Stichprobe für die Teilstudie B134 ergab sich aus dem Panelbestand der Vorwelle (B133) abzüglich aller Widerrufe, die bis zum Feldstart der Erhebung der Teilstudie B134 eingingen. Im Rahmen der Startkohorte 3 gilt grundsätzlich, dass diejenigen Fälle ausgeschlossen werden, die an zwei aufeinanderfolgenden Erhebungen nicht teilgenommen haben (2-Jahres-Regel).

Auf Basis der Teilstudie B133 wurden insgesamt 4.127 Fälle in die Einsatzstichprobe der Teilstudie B134 überführt. Davon waren knapp 80 Prozent (3.292 Befragte) sogenannte Wiederholer, d.h. Befragte, die an der Vorwelle (B133) teilgenommen hatten, und 20 Prozent (835 Befragte) sogenannte temporäre Ausfälle, d.h. Befragte, die an der vorletzten Befragung (B132 – Herbst 2019), aber nicht an der letzten Befragung teilgenommen hatten (vgl. Tabelle 2).

Die finale Einsatzstichprobe der Teilstudie B134 stand erst kurz vor Feldstart fest, da bis zu diesem Zeitpunkt Widerrufe eingehen oder sonstige endgültige Ausfälle auftreten konnten, die entsprechend berücksichtigt wurden. Bis zum Feldstart kam es zu 5 weiteren Widerrufen; die endgültige Einsatzstichprobe bestand somit aus 4.122 Zielpersonen. Davon waren 3.287 Befragte Wiederholer und 835 Befragte temporäre Ausfälle.

Tabelle 2 Einsatzstichprobe B134 nach Teilstichprobe

Panelstatus Ende der Vorwelle	Panelstatus vor der aktuellen Welle im Herbst 2020					
	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle	Widerrufe	2-Jahres-Regel	Sonstige endgültige Ausfälle
Gesamt	5.124	3.287	835	202	794	6
Wiederholer	3.292	3.287	-	5	-	-
Temporäre Ausfälle	835	-	835	-	-	-
Widerrufe	197	-	-	197	-	-
2-Jahres-Regel	794	-	-	-	794	-
Sonstige endgültige Ausfälle	6	-	-	-	-	6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In Tabelle 3 wird die Einsatzstichprobe differenziert nach zentralen Stichprobenmerkmalen beschrieben. Es zeigt sich ein Unterschied zwischen den Wiederholern und den temporären Ausfällen hinsichtlich der vorhandenen Telefonnummern. Während für fast alle Wiederholer eine aktuelle Telefonnummer vorlag (99,8 Prozent), fehlte diese für 3,8 Prozent der temporären Ausfälle.

Tabelle 3 Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe vor Feldstart

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.122	100,0	3.287	100,0	835	100,0
Geburtsjahrgang						
1998 und früher	154	3,7	108	3,3	46	5,5
1999	1.603	38,9	1.261	38,4	342	41,0
2000 und später	2.365	57,4	1.918	58,4	447	53,5
Geschlecht						
Männlich	2.064	50,1	1.645	50,0	419	50,2
Weiblich	2.058	49,9	1.642	50,0	416	49,8
Einsatzstichprobe						
Erstbefragung	113	2,7	-	-	113	13,5
Panelbefragung	4.009	97,3	3.287	100,0	722	86,5
Telefonnummer vorhanden						
Trifft nicht zu	39	0,9	7	0,2	32	3,8
Trifft zu	4.083	99,1	3.280	99,8	803	96,2

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Alle Personen, auch diejenigen, für die zum Feldstart keine gültige Telefonnummer vorlag (n=39), wurden mit einem Anschreiben zur Befragung eingeladen. Sofern Personen ohne Telefonnummer nach Erhalt des Anschreibens eine Telefonnummer mitteilten, wurden sie im CATI-Feld eingesetzt.

Alle anderen Personen ohne Telefonnummer wurden in die Trackingmaßnahmen (vgl. Kapitel 4.2) einbezogen, um eventuell noch eine Telefonnummer recherchieren zu können. An Fälle ohne bzw. ohne gültige Telefonnummer sowie dauerhaft nicht Erreichte wurde im Februar 2021 zudem ein Adressaktualisierungsschreiben mit der Bitte um eine Telefonnummernaktualisierung gesendet (vgl. Kapitel 4.1). Konnten durch diese Maßnahmen Telefonnummern ermittelt werden, dann wurden diese Fälle ebenfalls telefonisch kontaktiert.

Tabelle 4 Einsatzstichprobe nach Teilstichprobe

Zeilen%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	4.122	100,0	3.287	100,0	835	100,0
Stand zum Feldstart: Telefonnummer vorhanden	4.083	99,1	3.280	99,8	803	96,2
Stand zum Feldstart: keine Telefonnummer vorhanden	39	0,9	7	0,2	32	3,8
Stand zum Feldstart: keine Telefonnummer vorhanden, davon	39	100,0	7	100,0	32	100,0
– Ermittlung/Rückmeldung einer Telefonnummer im Feldverlauf	7	17,9	-	-	7	21,9
– Keine Ermittlung/Rückmeldung einer Telefonnummer: keine Kontaktaufnahme durch Interviewer möglich	32	82,1	7	100,0	25	78,1
Einsatzstichprobe CATI (im Feldverlauf Telefonnummer vorhanden)	4.090	99,2	3.280	99,8	810	97,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

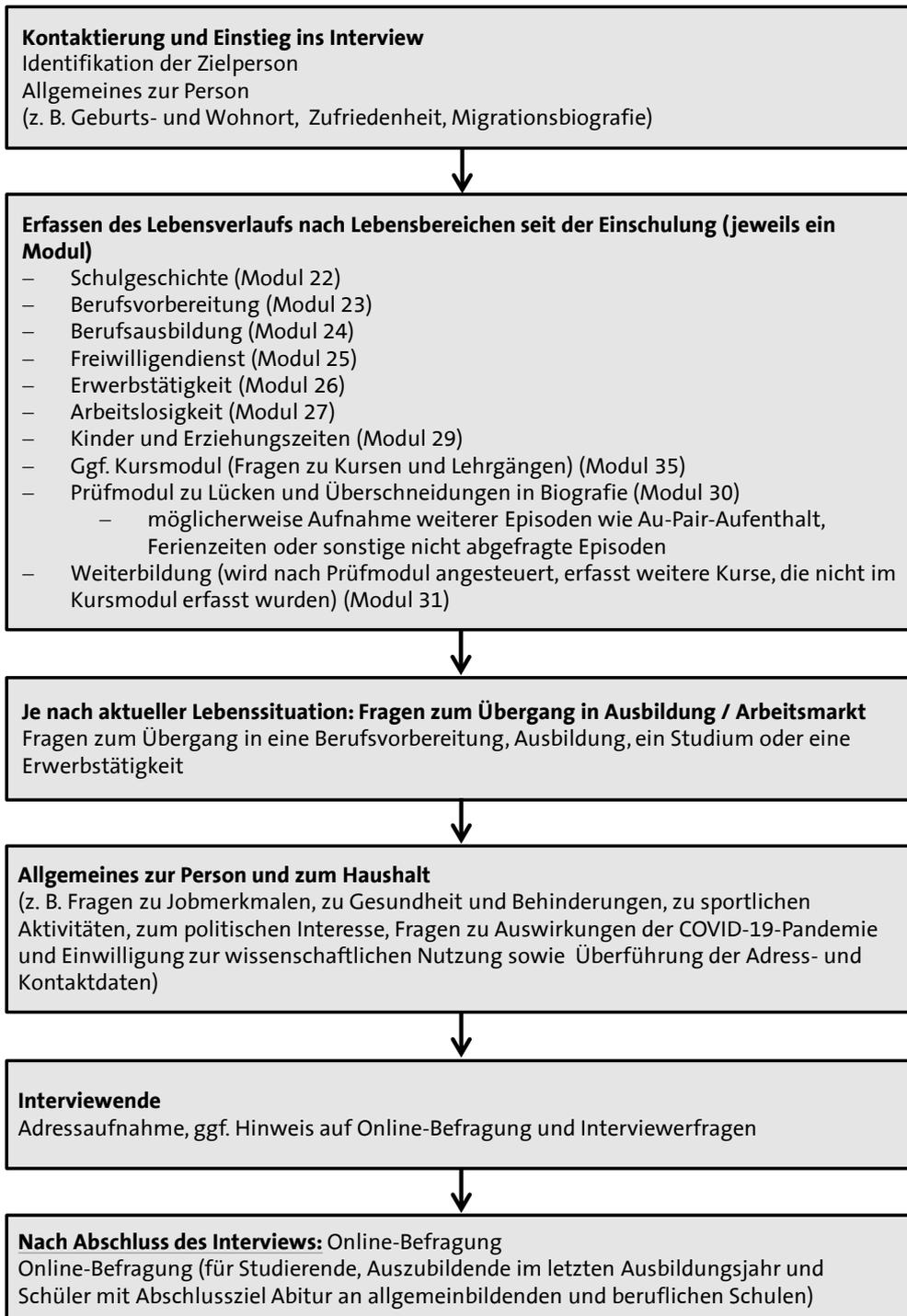
Letztendlich lag für 4.090 Fälle bis zum Feldende eine Telefonnummer vor. Sofern diese Fälle nicht vor Feldstart verweigerten (z. B. per Hotline), gehörten diese zur Einsatzstichprobe der CATI-Erhebung und konnten telefonisch bearbeitet werden. Bei einem dieser Fälle konnte die Telefonnummer erst so spät ermittelt werden, dass er nicht mehr während der Feldzeit telefonisch kontaktiert werden konnte (vgl. Kapitel 5.3).

Bei 32 Fällen blieben alle Bemühungen um eine Telefonnummer erfolglos, so dass diese Fälle aufgrund der COVID-19-Pandemie ohne Telefonnummer weder telefonisch noch persönlich durch Interviewer kontaktiert werden konnten (vgl. Tabelle 4). Von diesen Fällen lag bis Feldende für 5 Fälle dennoch ein Status (Rückmeldung einer Befragungsperson oder Postrücklaufinformationen) vor, so dass zum Ende der Feldzeit 27 Fälle ohne Bearbeitungsstand verblieben (vgl. Kapitel 5.2).

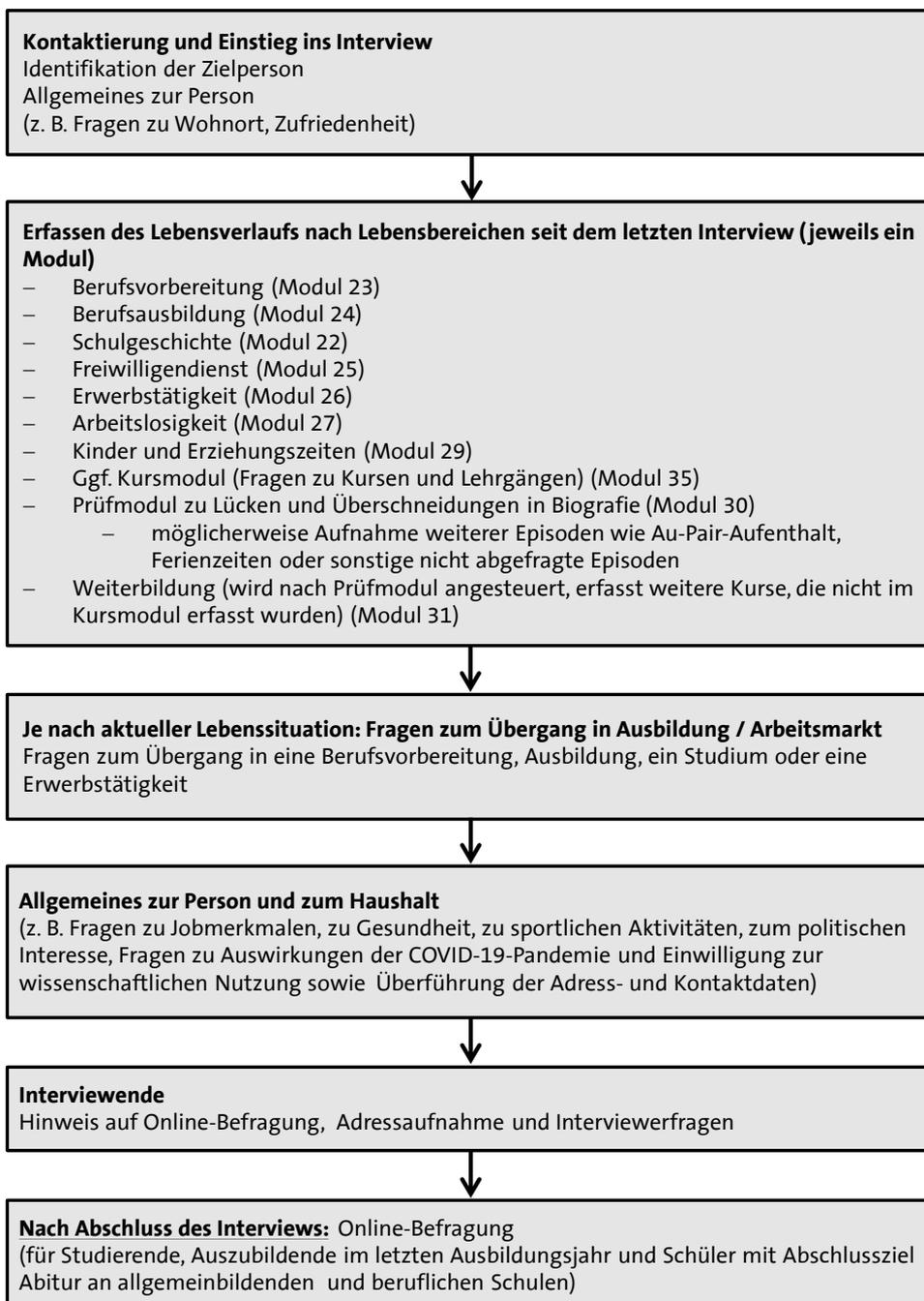
3 Erhebungsinstrumente

Da noch nicht alle Befragungspersonen außerschulisch befragt wurden, lagen noch nicht für alle Personen Informationen zum Lebensverlauf vor. Für diese Personen musste der Lebensverlauf seit der Grundschule erstmalig erfragt werden, wofür ein Erstbefragungsinstrument eingesetzt wurde. Für Befragungspersonen, die schon außerschulisch befragt worden waren, lagen bereits Informationen zum Lebensverlauf bis zum Zeitpunkt des letzten Interviews vor. Deswegen konnte hier ein Panelinstrument eingesetzt werden, welches die bisher erhobenen Informationen fortschrieb und komplettierte. Somit waren in der Teilstudie B134 zwei Befragungsinstrumente nötig.

Abbildungen 2 und 3 zeigen den Ablauf der Befragung differenziert nach Erstbefragungs- und Panelbefragungsinstrument. Im Anschluss an die telefonische Befragung folgte für einen Teil der Teilnehmer eine Online-Befragung.

Abbildung 2 Ablauf des Interviews mit Erstbefragungsinstrument

Quelle: infas, eigene Abbildung

Abbildung 3 Ablauf des Interviews mit Panelbefragungsinstrument

Quelle: infas, eigene Abbildung

3.1 Inhalte der telefonischen Befragung

Zu Beginn der Befragung wurden die persönlichen Angaben der Befragungsperson validiert, um sicherzustellen, dass das Interview mit der richtigen Person durchgeführt wird. Darauf folgten allgemeine Fragen zur Person, wie beispielsweise zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lebensbereichen und Fragen zum Wohnort.

Einen wichtigen Teil der Befragung stellte die Aufnahme des Lebensverlaufs dar. Hierbei wurden die komplette Ausbildungs- und Erwerbsgeschichte sowie weitere Lebensbereiche der Befragungspersonen erhoben. Um den Lebensverlauf möglichst vollständig zu erheben, wurde dieser (wie in Abbildung 2 dargestellt) modular aufgenommen. Um Inkonsistenzen bei den zeitlichen Angaben aller Episoden bzw. Lebensereignisse zu erkennen, wurden Lücken und Überschneidungen im Anschluss instrumentengestützt identifiziert und direkt mit der Befragungsperson aufgeklärt (sogenanntes Prüfmodul).

Nach der Erhebung des Lebensverlaufs folgten je nach aktueller Lebenssituation unter anderem Fragen zum Übergang in den Arbeitsmarkt, zur Qualität der Ausbildung oder zum Sozialkapital, gefolgt von Nachfragen zur Person in Bezug auf deren Haushalt und zu Einstellungen der Befragungsperson, sowie zur sozialen und politischen Partizipation und Gesundheit der Befragungsperson. Um auch auf die aktuelle Situation in Bezug auf die COVID-19-Pandemie einzugehen, wurde ein Fragenblock zu den Auswirkungen der Pandemie ergänzt. Außerdem wurden die Befragungspersonen um ihre Einwilligung in die Übermittlung ihrer Adress- und Kontaktdaten sowie in deren wissenschaftliche Nutzung gebeten. Die Abschlussfragen enthielten die Verabschiedung und Aktualisierung der Kontaktdaten sowie für bestimmte Zielgruppen die Übergabe der Zugangsdaten für die anschließende Online-Befragung (siehe dazu auch Kapitel 3.2).

Tabelle 5 gibt einen Überblick über das komplette Fragenprogramm der telefonischen Befragung.

Tabelle 5 Fragenprogramm (CATI) im Überblick

Fragenblock	Modul	Typ
Begrüßung und Kontaktaufnahme	Kontaktmodul	Querschnitt
Allgemeines zur Person	Z. B. Fragen zu Zufriedenheiten, Wohnort	Querschnitt
Ausbildung und Erwerbsleben	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
	Ausbildung	Längsschnitt
	Schulbesuche	Längsschnitt
	Freiwilligendienste	Längsschnitt
	Erwerbstätigkeit	Längsschnitt
	Arbeitslosigkeit	Längsschnitt
Familie	Kinder und Erziehungszeiten	Längsschnitt
Erwerbs- und Ausbildungsverlaufsprüfung, Lückenergebnisse	Ergänzungs-/Prüfmodul (ggf. Aufnahme von Lückenaktivitäten)	Prüfung der Längsschnitte (Prüfmodul)
Ausbildung und Erwerbsleben: Kurse und Weiterbildung	Nachfragen zu Kursen/Lehrgängen während anderer Episoden, Weiterbildung	Längsschnitt
Übergang in den Arbeitsmarkt (je nach aktueller biografischer Situation)	Fragen zur aktuellen Ausbildung bzw. zum Studium, z. B. zu Übergang in Ausbildung/Studium, sozialem Umfeld, letztem Ausbildungsjahr und Übergang in den Arbeitsmarkt, Jobmerkmale (für andauernde Erwerbstätigkeiten)	Querschnitt
Allgemeines zur Person	Z. B. Fragen zu Haushalt, Einkommen, wahrgenommener Diskriminierung, Risikobereitschaft, Gesundheit, sozialer Ausschluss, politisches Interesse, Integrationsaspekte, Sprachkompetenz, Locus-of-Control, Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und zur Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung und Überführung der Kontakt- und Adressdaten	Querschnitt
Abschlussfragen	Adressaktualisierung und Verabschiedung, ggf. Hinweis auf Online-Befragung und Versand Zugangsdaten	Querschnitt
Fragen zum Interview	Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.2 Inhalte der Online-Befragung

Im Anschluss an das telefonische Interview wurde eine Teilgruppe der Befragten zur Teilnahme an der Online-Befragung eingeladen. Zu den eingeladenen Personen gehörten

- Schüler mit dem Abschlussziel Abitur,
- Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr und
- Studierende.

Je nach Zielgruppe dauerte die Befragung zwischen 5 und 25 Minuten. Die folgende Tabelle 6 stellt die Inhalte der jeweiligen Frageblöcke (teilweise verkürzt) dar. So bekamen Schüler Fragen zu ihrer Schule und Jahrgangsstufe gestellt.

Schüler, die mindestens die 11. Klasse besuchten, erhielten zudem Fragen in Bezug auf ihre Fächerwahl und das eigene Lernverhalten. Fragen zu Vorstellungen bezüglich der beruflichen Zukunft waren nur an Schüler gerichtet, die mindestens die 12. Klasse besuchten. Studierende wurden zu ihrer Studienwahl, den Zulassungsvoraussetzungen und der Finanzierung des Studiums befragt. Auszubildende sollten Fragen zu Tätigkeiten und Anforderungen in ihrer Ausbildung beantworten. Am Ende des Online-Fragebogens bekamen alle Personen Fragen zur Durchführung der Online-Befragung gestellt, wie zum Beispiel zum genutzten Endgerät.

Tabelle 6 Fragenprogramm (CAWI) im Überblick

An wen?	Frageblock/Modul	Inhalte
Alle	Screening	Aktueller Status/aktuelle Tätigkeit
Schüler	Schulscreening	Fragen zur Schule bzw. Jahrgangsstufe
Schüler in Klasse 11	K11-Modul	Fragen zu: – Schule (z. B. Fächerauswahl, Lernverhalten, Zufriedenheit), – beruflichen Wünschen und Vorstellungen, – Eltern und Freunden und – familiärem und persönlichem Umfeld.
Schüler in Klasse 12 o. 13	K12-/K13-Modul	Fragen zu: – Interessenorientierung, – Selbstwertgefühl, Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit, – Schule (z. B. Zufriedenheit, Einschätzung, Fächerauswahl, außerunterrichtliche Angebote), – Schulabschluss und Ausbildung, – Vorstellungen, Informationen zur beruflichen Zukunft, – Eltern und Freunden, – Gesundheitsstatus und – sozialer und politischer Partizipation.
Studierende	Studierendenmodul	Fragen zu: – Studium allgemein (angestrebter Studienabschluss, Studienorganisation), – idealistischen und realistischen Aspirationen, Studienalternativen, – Vorbereitung auf das Studium, Selbsteinschätzung, – Zulassungsvoraussetzungen, Studieninhalten und – Finanzierung und Unterstützung.
Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr	Task-Modul	Fragen zu: – Tätigkeiten und Anforderungen in der Ausbildung
Alle	Feedback	Fragen zur Online-Befragung

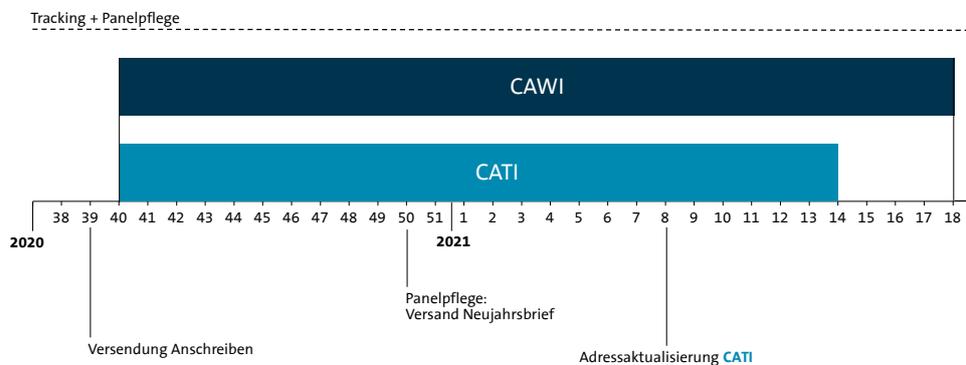
Quelle: infas, eigene Darstellung

4 Durchführung der Erhebung

Ein zentrales Ziel in Panelstudien ist die Minimierung von Nonresponse und selektiven Ausfällen. Dabei gibt es verschiedene Ausfallgründe, wie beispielsweise teilnehmerbedingte, instrumentenbedingte oder mobilitätsbedingte Ausfälle, zu berücksichtigen. Darauf abgestimmt ist für Erhebungen neben einer umfassenden Kommunikationsstrategie (Kapitel 4.1) und einem kontinuierlichen Tracking (Kapitel 4.2) auch eine gezielte Interviewerschulung (Kapitel 4.3) von Bedeutung. Gerade für die Zielgruppe der Startkohorte 3 und aufgrund der schweren Erreichbarkeit einzelner Teilgruppen ist solch ein abgestimmtes Gesamtkonzept von zentraler Bedeutung.

Abbildung 4 gibt einen Überblick über die gesamte Durchführung der Befragung. Die farbigen Blöcke zeigen die Feldzeiten der jeweiligen Befragungsmethode. Zusätzlich sind die besonderen Maßnahmen und deren jeweiliger Zeitpunkt markiert. Tracking und Panelpflege liefen parallel zur gesamten Feldzeit.

Abbildung 4 Überblick über die Durchführung der Erhebung



Quelle: infas, eigene Darstellung

inf

4.1 Kommunikationsstrategie

Die Kommunikationsstrategie dient vor allem der Panelbindung. Im Rahmen der Erhebung wurden verschiedene zielgruppenspezifische Maßnahmen ergriffen, um aktiv auf das Teilnahmeverhalten zu reagieren und den Befragten die Wichtigkeit ihrer Teilnahme zu verdeutlichen. So erhielten Fälle ohne Telefonnummer beispielsweise ein Schreiben mit Bitte um Adressaktualisierung. In der ans Telefoninterview anschließenden Online-Befragung wurden gesonderte Schreiben eingesetzt, um den Befragten die Teilnahme an der Online-Befragung in Erinnerung zu rufen. All diese Schreiben wurden zielgruppenspezifisch erstellt und in Abhängigkeit vom individuellen Feldstatus eingesetzt. Im Folgenden sind die einzelnen Kommunikationsmittel detailliert beschrieben:

Erstanschriften

Vor Start der Befragung erhielten alle Befragungspersonen ein Anschreiben, welches die Kontaktierung durch einen infas-Interviewer ankündigte. Weiterhin enthielt das Anschreiben beispielhafte Inhalte der Befragung sowie Kontaktmöglichkeiten bei infas, welche die Befragungspersonen bei Adressänderung oder bei allgemeinen Fragen nutzen konnten. Zusammen mit dem Anschreiben wurde ein gemeinsam für die Startkohorten 3 und 4 konzipierter Flyer verschickt, in dem Ergebnisse der bisherigen Befragungen allgemein verständlich dargestellt und erläutert waren.

Um alle Befragungspersonen situationsspezifisch anzusprechen, waren die für die Wiederholer und die temporären Ausfälle bestimmten Anschreiben unterschiedlich formuliert.

Schreiben zur Adressaktualisierung

Im Februar 2021 wurden alle Personen, für die keine Telefonnummer oder eine falsche Adresse vorlag oder welche dauerhaft nicht erreicht wurden, mit der Bitte um Adressaktualisierung postalisch angeschrieben. Die Schreiben enthielten einen personalisierten QR-Code, der nach dem Scannen direkt zum Online-Adressportal führte. Anhand des QR-Codes sollte den Befragungspersonen der Zugang zum Adressportal und somit die Mitteilung aktueller Adressen erleichtert werden.

Tabelle 7 Versand und Ergebnis der Adressaktualisierung

Ergebnis der Adressaktualisierung	Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>		
Versand Adressaktualisierung	957	100,0
– Kein Ergebnis	754	78,8
– Unzustellbar	73	7,6
– Verweigerung	3	0,3
– Positive ZP-Rückmeldung (z. B. Rückmeldung Telefonnummer, Adressangabe oder Terminwunsch)	127	13,3
Positive ZP-Rückmeldung (z. B. Rückmeldung Telefonnummer, Adressangabe oder Terminwunsch)	127	100,0
– Interview (nach versandter Adressaktualisierung)	31	24,4
– Kein Interview	96	75,6

Basis: versandte Adressaktualisierungsschreiben
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Zugangsdaten Online-Erhebung

Ein Teil der Befragten wurde nach der Teilnahme an der telefonischen Befragung um die Teilnahme an einer Online-Befragung gebeten. Hierfür wurde am Ende der telefonischen Befragung (CATI) die aktuelle E-Mail-Adresse erfragt und im Befragungsinstrument aufgenommen. Über die genannte E-Mail-Adresse erhielten die Befragten dann einen personalisierten Direktlink. Über den Direktlink entfiel die Eingabe eines Passworts auf der Landingpage. Personen ohne E-Mail-Adresse bekamen einen Brief, der den allgemeinen Link zur Befragung sowie den persönlichen Zugangscode enthielt. Außerdem gab es einen QR-Code, der, wie der personalisierte Direktlink in der E-Mail, ohne Passworteingabe eine Teilnahme an der Befragung ermöglichte.

Die Online-Befragung wurde als zweiter Teil der Befragung angekündigt, nach ihrer Teilnahme an der Online-Befragung erhielten die Befragten dann das Incentive per Post.

Erinnerungen Online-Befragung

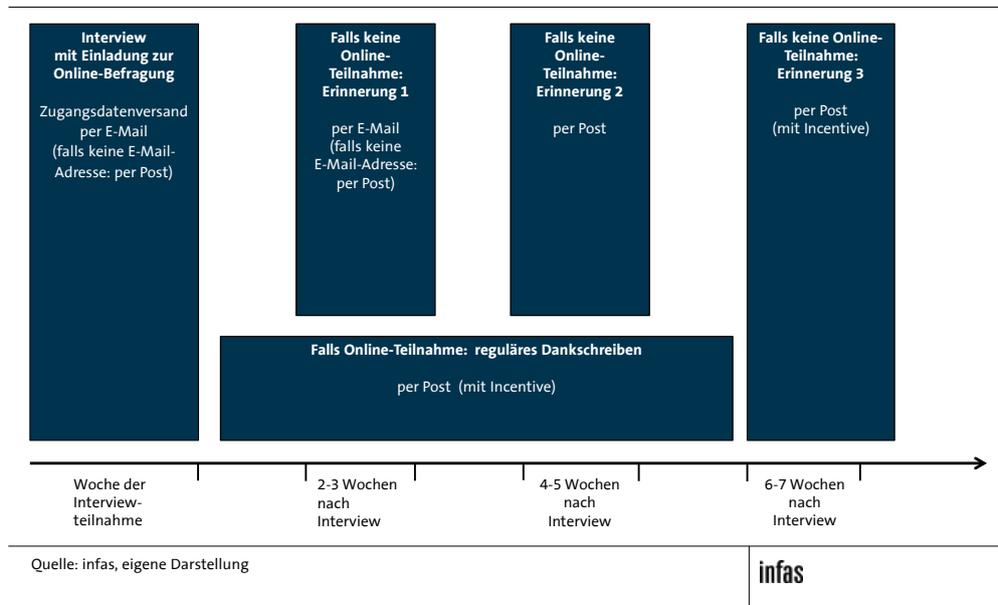
Um die Befragungspersonen zu einer Teilnahme an der Online-Befragung zu motivieren, wurde an alle Personen, die bis etwa zwei Wochen nach Teilnahme an der telefonischen Befragung den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt hatten, eine Erinnerung gesendet. Die Versendungsart (E-Mail oder postalisch) war dabei von der Aktualität der vorliegenden E-Mail-Adresse abhängig. In den E-Mails an CATI-Befragungspersonen war erneut der Direktlink aus der vorherigen E-Mail enthalten. Die postalischen Schreiben enthielten den allgemeinen Link zur Online-Befragung sowie den persönlichen Zugangscode, welchen die Befragungspersonen manuell eingeben mussten. Hierdurch öffnete sich dieselbe Seite wie bei Benutzung des Direktlinks. Die postalischen Erinnerungen enthielten außerdem einen QR-Code, der direkt zur personalisierten Online-Befragung führte.

Hatten die Befragungspersonen weitere zwei Wochen später den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt, wurde die zweite Erinnerung verschickt. Diese wurde nur postalisch versendet – einzig für im Ausland lebende Befragungspersonen war eine E-Mail vorgesehen. Auch hier war in den postalischen Anschreiben ein QR-Code enthalten, der direkt den personalisierten Online-Fragebogen öffnete.

Sofern die Befragungspersonen auch zwei Wochen nach der zweiten Erinnerung (also etwa sechs Wochen nach ihrer Teilnahme an der telefonischen Befragung) nicht an der Online-Befragung teilgenommen hatten, bekamen sie postalisch die dritte Erinnerung inklusive Incentive zugesendet. In diesem Schreiben wurde noch einmal um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten. Gleichzeitig wurde dieser Erinnerung das Incentive als Dank für die Teilnahme am telefonischen Interview beigelegt. Befragungspersonen, die kurz vor Feldende ihr telefonisches Interview beendet, aber den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt hatten, erhielten nach der ersten Erinnerung direkt die dritte Erinnerung (inkl. Incentive). Hier wurde der Versand des zweiten Erinnerungsschreibens aus zeitlichen Gründen übersprungen.

In Abbildung 5 wird der Versandturnus der Online-Erinnerungen detailliert dargestellt.

Abbildung 5 Versand von Online-Erinnerungen



Dankschreiben

Spätestens zwei Wochen nach ihrer Teilnahme an der Befragung erhielt jede Befragungsperson das Dankschreiben inklusive Incentive. Dabei wurden unterschiedliche Varianten des Dankschreibens eingesetzt.

Befragungspersonen, die nicht um Teilnahme an der Online-Befragung gebeten worden waren, bekamen das reguläre Dankschreiben im Anschluss an ihre Teilnahme. Für in Deutschland wohnhafte Personen wurde das Dankschreiben postalisch und mit Bar-Incentive versendet. Im Ausland wohnhafte Personen bekamen das Dankschreiben per E-Mail inklusive elektronischem Gutscheincode in Höhe des Incentives. Ebenso erhielten Befragungspersonen, die an der Online-Befragung teilgenommen hatten, das reguläre Dankschreiben im Anschluss an ihre Teilnahme.

Befragungspersonen, die um das Ausfüllen des Online-Fragebogens gebeten worden waren, aber dieser Bitte innerhalb von etwa sechs Wochen nicht entsprochen hatten, bekamen, wie bereits beschrieben, als Dankschreiben die dritte Erinnerung inklusive Bar-Incentive per Post zugesendet. Im Ausland lebende Personen bekamen dieses Schreiben per E-Mail und mit elektronischem Gutschein in Höhe des Incentives. Somit bekamen alle Befragungspersonen der telefonischen Befragung ihr Incentive zugeschickt, und zwar unabhängig von ihrer Teilnahme an der Online-Befragung.

Tabelle 8 Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen

Versanddatum	Gesamt		Bar-Incentive 20 Euro		Amazon-Gutschein 20 Euro	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	2.924	100,0	2.887	100,0	37	100,0
28.10.2020	530	18,1	530	18,4	-	-
29.10.2020	3	0,1	-	-	3	8,1
19.11.2020	599	20,5	599	20,7	-	-
24.11.2020	16	0,5	16	0,6	-	-
01.12.2020	13	0,4	-	-	13	35,1
03.12.2020	830	28,4	830	28,7	-	-
09.12.2020	6	0,2	3	0,1	3	8,1
14.12.2020	262	9,0	262	9,1	-	-
21.12.2020	30	1,0	25	0,9	5	13,5
06.01.2021	1	0,0	-	-	1	2,7
08.01.2021	163	5,6	163	5,6	-	-
13.01.2021	2	0,1	-	-	2	5,4
27.01.2021	5	0,2	-	-	5	13,5
03.02.2021	192	6,6	192	6,7	-	-
16.02.2021	43	1,5	43	1,5	-	-
24.02.2021	30	1,0	30	1,0	-	-
02.03.2021	7	0,2	7	0,2	-	-
09.03.2021	20	0,7	20	0,7	-	-
16.03.2021	1	0,0	1	0,0	-	-
22.03.2021	1	0,0	-	-	1	2,7
24.03.2021	37	1,3	37	1,3	-	-
29.03.2021	2	0,1	2	0,1	-	-
12.04.2021	2	0,1	-	-	2	5,4
13.04.2021	57	1,9	57	2,0	-	-
26.04.2021	11	0,4	11	0,4	-	-
01.06.2021	61	2,1	59	2,0	2	5,4

Basis: versandte Dankschreiben inkl. 3. Online-Erinnerung mit Incentives

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.2 Tracking in der Feldphase

Bei der Durchführung einer Panelstudie ist es von zentraler Bedeutung, dass die Personen in der Stichprobe in jeder Befragung erreicht werden. Gerade bei Personengruppen mit hoher Mobilität, wie die Zielgruppe der Startkohorte 3, ist dies jedoch schwierig, da durch Umzüge und Wechsel der Telefonnummer nicht immer aktuelle Adressdaten vorliegen. Um mobilitätsbedingte Ausfälle möglichst gering zu halten, wurden während der gesamten Erhebungszeit verschiedene Trackingmaßnahmen durchgeführt. Tracking fungierte somit als ein zentrales Instrument, um die Erreichbarkeit zu steigern und die Ausschöpfung zu maximieren.

Es gab verschiedene Möglichkeiten für die Befragungspersonen, eine neue Adresse zurückzumelden, zum Beispiel über die Adressaktualisierungskarte, die in jeder Welle dem Dankschreiben beigelegt wird, oder über gezielte Kommunikationsstrategien (siehe Kapitel 4.1). Zudem konnten die Befragungspersonen zwischen den Erhebungen das Online-Adressportal zur Adressaktualisierung nutzen oder Änderungen über eine kostenfreie Hotline bzw. per E-Mail direkt an infas melden. Da jedoch nicht alle Personen diese Angebote wahrnehmen, wurden während der Feldphase proaktiv verschiedene Trackingmaßnahmen initiiert. Hierfür wurde zum Beispiel die Addressfactory der Deutschen Post AG konsultiert. Außerdem wurden Anfragen an das jeweilige Einwohnermeldeamt gerichtet, bei dem die letzte bekannte Adresse gemeldet war. Die neu ermittelten Adressen wurden dann im laufenden Feld erneut eingesetzt.

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die während der Feldzeit durchgeführten Trackingmaßnahmen und deren Ergebnisse. Da für die Ermittlung einer Adresse mehrere Maßnahmen genutzt werden konnten, enthält die Tabelle Mehrfachnennungen.

Tabelle 9 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen							Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück, davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
<i>Zeilen%</i>										
Gesamt	<i>abs.</i>	539	2	-	85	452	452	341	316	225
	<i>%</i>	100,0	0,4	-	15,8	83,9	100,0	75,4	69,9	49,8
EWO-Recherche	<i>abs.</i>	153	-	69	36	48	48	-	48	-
	<i>%</i>	100,0	-	45,1	23,5	31,4	100,0	-	100,0	-
Addressfactory-Recherche	<i>abs.</i>	178	-	1	152	25	25	18	25	-
	<i>%</i>	100,0	-	0,6	85,4	14,0	100,0	72,0	100,0	-
ZP-Rückmeldung	<i>abs.</i>	400	2	-	4	394	394	327	253	225
	<i>%</i>	100,0	0,5	-	1,0	98,5	100,0	83,0	64,2	57,1

Basis: B134-Fälle, die in mind. einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt kamen für 539 Adressen Trackingmaßnahmen zum Tragen, wobei von 83,9 Prozent der Adressen eine neue Adresse ermittelt werden konnte. Die meisten Fälle konnten mithilfe von Rückmeldungen der Befragungspersonen aufgeklärt werden (400 Fälle), wobei in 98,5 Prozent der Fälle eine neue Adresse gemeldet wurde. Das Gesamtergebnis der Trackingmaßnahmen wird in Tabelle 10 aufgeteilt nach Individualmerkmalen der Befragungspersonen dargestellt. Für jedes Merkmal wird das Ergebnis des Trackingprozesses ausgewiesen.

Tabelle 10 Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen <i>Zeilen%</i>							Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück, davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
Gesamt	<i>abs.</i>	539	2	-	85	452	452	341	316	225
	<i>%</i>	100,0	0,4	-	15,8	83,9	100,0	75,4	69,9	49,8
Geburtsjahrgang										
1998 und früher	<i>abs.</i>	17	-	-	4	13	13	4	10	4
	<i>%</i>	100,0	-	-	23,5	76,5	100,0	30,8	76,9	30,8
1999	<i>abs.</i>	213	-	-	30	183	183	146	129	90
	<i>%</i>	100,0	-	-	14,1	85,9	100,0	79,8	70,5	49,2
2000 und später	<i>abs.</i>	309	2	-	51	256	256	191	177	131
	<i>%</i>	100,0	0,6	-	16,5	82,8	100,0	74,6	69,1	51,2
Geschlecht										
Männlich	<i>abs.</i>	235	1	-	41	193	193	144	140	102
	<i>%</i>	100,0	0,4	-	17,4	82,1	100,0	74,6	72,5	52,8
Weiblich	<i>abs.</i>	304	1	-	44	259	259	197	176	123
	<i>%</i>	100,0	0,3	-	14,5	85,2	100,0	76,1	68,0	47,5
Teilstichprobe										
Wiederholer	<i>abs.</i>	401	2	-	46	353	353	270	233	175
	<i>%</i>	100,0	0,5	-	11,5	88,0	100,0	76,5	66,0	49,6
Temporäre Ausfälle	<i>abs.</i>	138	-	-	39	99	99	71	83	50
	<i>%</i>	100,0	-	-	28,3	71,7	100,0	71,7	83,8	50,5

Basis: B134-Fälle, die in mind. einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden; Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Vergleich zur Stichprobenverteilung war der Anteil aufzuklärender Adressen bei den temporären Ausfällen etwas höher als bei den Wiederholern. Die Adressen der temporären Ausfälle waren bereits zwei Jahre alt; die Adressqualität für die Gruppe der Wiederholer hingegen war deutlich besser. Für 88,0 Prozent der Adressen im Tracking der Wiederholer konnte eine neue Adresse ermittelt werden. Bei den temporären Ausfällen konnte in 71,7 Prozent der Fälle eine neue Adresse ermittelt werden.

4.3 Interviewerschulung

Im Vorfeld der Haupterhebung wurden die Feldvorbereitungs- und Felderhebungsprozesse der Startkohorten 3, 4 und 6 zunehmend vereinheitlicht. Hintergrund für diese abgestimmten Arbeitsschritte war einerseits die nahezu parallel verlaufende Feldzeit, andererseits die große Schnittmenge der eingesetzten Lebensverlaufsmodule aller Startkohorten. Infolge dieser Veränderung wurde das Konzept der Interviewerschulungen den neuen Gegebenheiten angepasst. Ziel

dieser Modifikation war es, Redundanzen zwischen startkohortenspezifischen Schulungsveranstaltungen für NEPS-erfahrene Interviewer auf ein notwendiges Minimum zu reduzieren und NEPS-unerfahrene Interviewer für alle drei Startkohorten gleichermaßen für den entsprechenden Feldeinsatz zu befähigen. Aufgrund der großen Schnittmenge der eingesetzten Lebensverlaufsinstrumente der Startkohorten 3, 4, 5 und 6 wurde zudem die Startkohorte 5 mit in das neue Konzept eingebunden.

Dem neuen Konzept folgend wurden zwei Schulungsbestandteile unterschieden:

1. **Basisschulung:** allgemeiner NEPS-Basisteil inklusive Sensibilisierung auf grundsätzliche Gemeinsamkeiten der verschiedenen Startkohorten.
2. **Teilstudienspezifische Schulung:** Ergänzungsteil, in dem die Besonderheiten der jeweiligen Teilstudie dargestellt und die Unterschiede zu den anderen Startkohorten verdeutlicht wurden.

Die Basisschulung war ausschließlich für NEPS-unerfahrene Interviewer konzipiert und verfolgte das Ziel, die NEPS-Grundlagen zu vermitteln, die den NEPS-erfahrenen Interviewern aufgrund vorheriger Feldeinsätze schon bekannt waren. Dieser Basisteil, der nun für die genannten Startkohorten identisch war, beinhaltete – neben einer allgemeinen Einführung in die NEPS-Studie sowie in verschiedene übergreifende Themen – die Vorstellung der einzelnen Startkohorten. Fokussiert wurde dabei auf Gemeinsamkeiten bei der Lebensverlaufserfassung, die themenzentriert verdeutlicht wurden. Dabei lag ein besonderes Augenmerk auf der Aufnahme und Fortführung retrospektiver Biografien sowie der Handhabung des Prüfmoduls.

An der teilstudienspezifischen Schulung mussten alle Interviewer, unabhängig von ihrem NEPS-Erfahrungsgrad, teilnehmen, um für die entsprechende Teilstudie eingesetzt werden zu können. Diese Veranstaltungen vermittelten Inhalte und Besonderheiten der jeweils aktuell bevorstehenden Teilstudie sowie zentrale Unterschiede zu anderen Startkohorten bei der Biografieerfassung. Für Interviewer, die in mehreren NEPS-Teilstudien parallel eingesetzt wurden, ist die Abgrenzung zwischen den einzelnen Teilstudien besonders wichtig und wurde daher deutlich hervorgehoben und nachvollziehbar erläutert.

Dem Schulungskonzept entsprechend bestand das Interviewerhandbuch ebenfalls aus einem Basis- und einem teilstudienspezifischen Teil und wurde als Nachschlagewerk konzipiert, in dem die Interviewer gesuchte Inhalte anhand eines themenspezifischen Reitersystems präzise ermitteln konnten. Während im Basisteil ein Gesamtüberblick über die NEPS-Studie, die einzelnen Startkohorten und die Lebensverlaufserfassung gegeben wurde, wurde in der teilstudienspezifischen Ergänzung auf die Schwerpunkte der aktuellen Teilstudie eingegangen (beispielsweise Stichprobe, Incentivierung, studienspezifisches Fragenprogramm). Mit Blick auf Folgebefragungen wurde der Basisteil so konzipiert, dass dieser Allgemeingültigkeit besitzt, während die teilstudienspezifischen Inhalte mit jeder Erhebungswelle erneuert werden müssen.

Im Folgenden werden die Inhalte der beiden Schulungskonzepte (Basisschulung und teilstudienspezifische Schulung) skizziert. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden alle Schulungen als Online-Schulung statt.

4.3.1 Basisschulung

Über die drei Startkohorten hinweg fanden insgesamt zwei Basisschulungen für das CATI-Feld statt. Eine Basisschulung bestand dabei aus den drei folgenden Komponenten:

1. Vorbereitung der Interviewer (Online-Befragung),
2. Schulungsveranstaltung (als Online-Schulung) und
3. Nachbereitung (Beispielfall).

Im ersten Schritt mussten alle Schulungsteilnehmer einen Online-Fragebogen ausfüllen, der aus insgesamt 13 Fragen bestand. Diese Fragen waren so konzipiert, dass sie mithilfe des Basisteils des Interviewerhandbuchs beantwortet werden konnten. Den Basisteil des Handbuchs erhielten alle Interviewer zur Vorbereitung zwei Wochen vor der Schulungsveranstaltung als PDF per E-Mail. Nur nach Beantwortung des Online-Fragebogens durften die Interviewer an der Schulungsveranstaltung teilnehmen.

Der Online-Fragebogen verfolgte zwei Ziele:

1. Die Unterstützung der zielgerichteten Vorbereitung seitens der Interviewer auf die Schulungsveranstaltung und
2. die strukturierte Gestaltung der Schulungsveranstaltung mithilfe der Fragebogenergebnisse, so dass offensichtliche Schwächen fokussiert besprochen und behoben werden konnten.

Die Schwerpunktsetzung innerhalb der Schulungsveranstaltung erfolgte also gezielt und problemorientiert. Die Veranstaltung wurde so konzipiert, dass die einzelnen Bestandteile gut online durchgeführt werden konnten. Insgesamt bestand die Online-Schulung dabei aus einem hohen Anteil an praktischen Übungen, so dass theoretisch erlerntes Wissen in die Praxis überführt wurde.

Zur Sicherung der Schulungsinhalte mussten die Interviewer im Anschluss an die Schulungsveranstaltung einen vorgegebenen Lebenslauf in das Fragebogeninstrument eingeben. Auf diese Weise wurden alle geschulten Schwerpunkte noch einmal in Einzelarbeit nachvollzogen. Ziel der Nachbearbeitung war eine Lernkontrolle der zuvor im Handbuch gelesenen und in der Schulungsveranstaltung besprochenen und geübten Inhalte.

Erst nach dem Absolvieren aller Bestandteile (Vorbereitung, Online-Schulung und Nachbereitung) durften die bisher NEPS-unerfahrenen Interviewer an den teilstudien-spezifischen Schulungen der jeweiligen Startkohorten teilnehmen.

4.3.2 Teilstudienspezifische Schulung B134/B137

Die teilstudienspezifische Schulung richtete sich sowohl an Interviewer, die bereits in einer der Vorwellen in einer entsprechenden NEPS-Studie eingesetzt worden waren, als auch an Interviewer, die erfolgreich die Basisschulungskomponenten (vgl. Kapitel 4.3.1) durchlaufen hatten. Im Fokus der Veranstaltung standen dabei Inhalte der Startkohorten 3 und 4 gleichermaßen. Hintergrund dafür waren zum einen die überwiegend inhaltlichen Gemeinsamkeiten und zum anderen die parallele Feldzeit. Ein gemeinsames Schulungskonzept ermöglichte somit die zeitgleiche Vorbereitung und einen parallelen Einsatz in beiden Teilstudien (SC3-B134 und SC4-B137).

Eine teilstudienspezifische Schulung bestand dabei aus zwei Komponenten:

1. individuelle Vorbereitung der Interviewer und
2. Schulungsveranstaltung.

Wie auch die Basisschulung fand die teilstudienspezifische Schulung als Online-Schulung statt. Zur Vorbereitung auf die Veranstaltung erhielten die Interviewer sowohl den Basisteil als auch den teilstudienspezifischen Teil des Interviewerhandbuchs (vgl. Kapitel 4.3) als PDF per E-Mail. Erst nach ihrer Teilnahme an der Schulungsveranstaltung galten die Interviewer als vorbereitet und waren befähigt, für die Teilstudien B134 und B137 eingesetzt zu werden.

Die Veranstaltung selbst fokussierte dabei auf die jeweiligen Besonderheiten beider Teilstudien:

- Studiendesign inklusive Stichprobe,
- teilstudienspezifische Befragungsinhalte,
- Rahmenbedingungen wie zum Beispiel Incentives, Fragebogendauer oder auch Kontaktierung.

Die 6 Schulungen der CATI-Interviewer fanden als Online-Schulung statt. Die folgende Übersicht in Tabelle 11 dokumentiert die Schulungstermine und die Anzahl der geschulten Interviewer.

Tabelle 11 Schulungsplan

Schulung	Termin von bis	Anzahl Interviewer
CATI-Schulungen		
Basisschulung (je 7 Stunden für Schulungsveranstaltung und Vorbereitung) ⁶	18.08.2020, 10:00 bis 17:30 Uhr 20.08.2020, 10:00 bis 17:30 Uhr	37
Teilstudienspezifische Schulung (je 5 Stunden) ⁷	24.09.2020, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr 25.09.2020, 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr 28.09.2020, 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr 29.09.2020, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr 16.10.2020, 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr 19.10.2020, 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr	154

Quelle: infas, eigene Darstellung

Im Folgenden ist der Ablaufplan der teilstudienspezifischen Schulung im CATI-Feld dargestellt. Die teilstudienspezifischen Schulungen wurden passend zu den Besonderheiten der jeweiligen Startkohorten konzipiert. Da sich die Befragungspersonen in den Startkohorten 3 und 4 häufig noch in der Schule oder in Ausbildung befanden, gab es in den Schulungen für die Teilstudien B134 und B137 einen kurzen Block zum Berufsbildungssystem in Deutschland. Dieser sollte die Interviewer bei der Zuordnung von Episoden zu Modulen unterstützen.

⁶ In der Basisschulung waren 7 Stunden, 6,5 Stunden für die Online-Schulung (zuzüglich Pausen) und 0,5 Stunden für das Selbststudium des Handbuchs und die Bearbeitung des Vorabfragebogens, vorgesehen.

⁷ In der teilstudienspezifischen Schulung waren 5 Stunden, 4,75 Stunden für die Online-Schulung (zuzüglich Pausen) und 0,25 Stunden für das Selbststudium der Handbücher, vorgesehen.

Abbildung 6 Schulungsablauf CATI-Schulung

Tagesordnung B134/B137				
Beginn	Ende	Raum	Inhalt	Dauer
Block I: Begrüßung und Basisinformationen zur aktuellen Studie				
10:00	10:10	Vortrag	Begrüßung, Vorstellung, Schulungsablauf	0:10
10:10	10:25	Vortrag	Eckdaten zu den Studien	0:15
			Einsatz und Realisierung vergangener Erhebungen	
10:25	10:40	Vortrag	Vorstellung des Flyers	0:15
10:40	11:00	Vortrag	Das Berufsbildungssystem in Deutschland	0:20
Block II: Kontaktierung				
11:00	11:20	Übung	Kontaktierung	0:20
Pause				0:10
Block III: LV - Episodenzuordnung				
11:30	11:55	Übung	Lebensverläufe richtig erfassen	0:25
Block IV: Prüfmodul				
11:55	13:05	Einzelübung	Korrektur von Lebensverläufen im Prüfmodul ("Notizblatt")	1:10
Pause				0:10
13:15	14:35	Einzelübung	Eingabe eines Beispielfalls	1:20
Block V: Opens und Dokumentation von Widersprüchen				
14:35	14:45	Vortrag	Dokumentation von Widersprüchen	0:10
Block V: Besonderheiten der Befragung				
14:45	15:00	Vortrag	Besonderheiten der Befragung	0:15

Quelle: infas, eigene Darstellung

4.3.3 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Alle 146 Telefoninterviewer, die mindestens ein Interview in der Studie realisiert hatten, wurden vorab in den Interviewerschulungen mit den Besonderheiten des Interviews vertraut gemacht. Die Merkmale dieser Interviewer sind im Folgenden in Tabelle 12 dargestellt.

Tabelle 12 Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview

Spalten%	abs.	%
Gesamt	146	100,0
Geschlecht		
Männlich	65	44,5
Weiblich	81	55,5
Altersgruppe		
Bis 29 Jahre	53	36,3
30-49 Jahre	30	20,5
50-65 Jahre	45	30,8
Älter als 65 Jahre	18	12,3
Höchster Schulabschluss		
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS/8.Klasse	6	4,1
Realschulabschluss/Mittlere Reife/Fachoberschulreife/POS 10.Klasse	28	19,2
Fachhochschulreife	22	15,1
Abitur/Hochschulreife	87	59,6
Noch kein Schulabschluss	3	2,1
Einsatz als Interviewer seit...		
Bis zu 1 Jahr	51	34,9
2-3 Jahre	26	17,8
4-5 Jahre	14	9,6
6 und mehr Jahre	55	37,7

Basis: eingesetzte Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview

Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Von den 146 im CATI-Feld aktiven Interviewern führte jeder im Durchschnitt 20,0 Interviews (vgl. Tabelle 13).

Tabelle 13 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview

Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
146	2.924	20,0	1	67	14,42

Basis: eingesetzte Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview

Quelle: infas-Interviewerstammdatei, Methodendaten B134

5 Ergebnisse der CATI-Erhebung

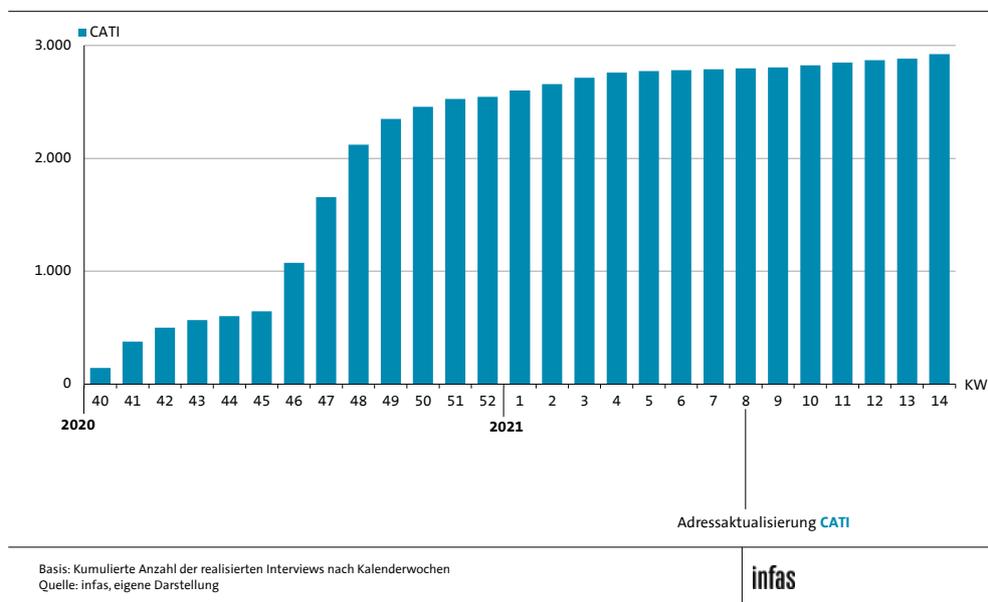
5.1 Ablauf der Feldarbeit

Alle Befragungspersonen in der Stichprobe bekamen vor dem Start der Studie ein postalisches Anschreiben zugeschickt. Das CATI-Feld startete am 28.09.2020 und endete am 10.04.2021. Weiterhin wurde während der Feldzeit eine ausschöpfungssteigernde Maßnahme durchgeführt (siehe auch Kapitel 4): Befragungspersonen ohne gültige Telefonnummer oder mit falscher Adresse oder die dauerhaft nicht erreicht wurden, wurden ab Februar 2021 mit der Bitte um Adressaktualisierung erneut angeschrieben.

Die dem telefonischen Interview nachgelagerte CAWI-Befragung startete am 28.09.2020 zeitgleich mit dem CATI-Feld. Sie endete zeitlich versetzt am 09.05.2021, damit Personen, die das Interview erst zu einem späteren Zeitpunkt der Feldphase durchgeführt hatten, genügend Zeit für das Ausfüllen des Online-Fragebogens zur Verfügung stand. Weiterführende Informationen zur Online-Befragung befinden sich in Kapitel 6. Im Folgenden wird auf die Realisierung des telefonischen (CATI) Feldes eingegangen.

Insgesamt konnten 2.924 Interviews in der Teilstudie B134 realisiert werden. Abbildung 7 stellt die kumulierte Interviewrealisierung nach Kalenderwochen dar. Zusätzlich wird die Adressaktualisierung zeitlich eingeordnet.

Abbildung 7 Die Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf



Die meisten Interviews pro Woche wurden in den ersten Feldwochen (KW 40 bis KW 51 realisiert). Dies lässt vermuten, dass bis zu diesem Zeitpunkt die hoch motivierten und einfach zu erreichenden Befragungspersonen an der Befragung teilgenommen hatten. Im Feldverlauf verblieben die schwerer zu motivierenden Befragungspersonen, bei welchen ein höherer Kontaktierungsaufwand nötig war. Dies

könnte erklären, warum der Zuwachs in den restlichen Kalenderwochen geringer ausfiel.

5.2 Bruttoausschöpfung

Insgesamt konnten aus den eingesetzten 4.122 Adressen 2.924 Interviews realisiert werden. Das entspricht einer Ausschöpfung von 70,9 Prozent. Hierbei lässt sich ein großer Unterschied zwischen den Wiederholern und den temporären Ausfällen erkennen. Während 80,7 Prozent der Wiederholer am Interview teilnahmen, sind es bei den temporären Ausfällen erwartungsgemäß deutlich weniger, nämlich nur 32,6 Prozent.

272 Teilnehmer (6,6 Prozent) verweigerten ihre Teilnahme an der Befragung. Auch hier ist der Anteil der temporären Ausfälle deutlich höher als der der Wiederholer (15,2 Prozent zu 4,4 Prozent). Der Großteil der Verweigerer gab an, an dieser Welle nicht teilnehmen zu wollen (1,4 Prozent) oder verweigerte grundsätzlich und zog somit die Panelbereitschaft zurück (1,5 Prozent). Nur eine Person gab an, aus Datenschutzgründen nicht an der Befragung teilnehmen zu wollen und ebenfalls nur eine Person verweigerte den Start des Interviews.

7,0 Prozent der Bruttoeinsatzstichprobe konnten nicht erreicht werden. Der Anteil dieser Gruppe fällt bei den temporären Ausfällen mehr als vier Mal höher aus als bei den Wiederholern (17,7 Prozent zu 4,2 Prozent). Diese nicht erreichten Personen bestehen zum Großteil aus Fällen, bei denen nur ein Anrufbeantworter erreicht wurde (2,3 Prozent) oder niemand ans Telefon ging (1,1 Prozent).

Auffallend ist ebenfalls der Unterschied zwischen den temporären Ausfällen und den Wiederholern bei der Gruppe der sonstigen Ausfälle (34,5 Prozent zu 10,6 Prozent). Personen mit sonstigen Ausfällen zeichneten sich dadurch aus, dass Termine oftmals verschoben wurden (Terminketten) und dies für einen Teil als implizite Verweigerung zu interpretieren ist. Darüber hinaus spielte in dieser Zielgruppe die Unverbindlichkeit von Terminabsprachen eine besondere Rolle. Zu sehen ist dies insbesondere beim Anteil der Personen mit einem vage vereinbarten Termin: Während nur 9,2 Prozent der Wiederholer am Ende der Befragung als Final Outcome den Bearbeitungsstatus vager Termin aufweisen, liegt der Anteil bei den temporären Ausfällen bei 30,2 Prozent. Dies weist darauf hin, dass gerade bei den temporären Ausfällen sowohl die Unverbindlichkeit als auch die implizite Verweigerung häufiger vorkamen.

Tabelle 14 Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	4.122	100,0	3.287	100,0	835	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	287	7,0	139	4,2	148	17,7
Keine Befragung möglich (Fälle ohne Telefonnummer) und keine sonstige ZP-Rückmeldung	27	0,7	6	0,2	21	2,5
Nicht abgehoben/nicht erreicht	46	1,1	25	0,8	21	2,5
Anrufbeantworter	93	2,3	48	1,5	45	5,4
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	11	0,3	5	0,2	6	0,7
Kein Anschluss	40	1,0	14	0,4	26	3,1
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	5	0,1	1	0,0	4	0,5
Unter Anschluss nur Fax/Modem	3	0,1	1	0,0	2	0,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	27	0,7	15	0,5	12	1,4
Adressänderung/neue Adresse	35	0,8	24	0,7	11	1,3
Nonresponse – Verweigerung	272	6,6	145	4,4	127	15,2
Verweigerung – grundsätzlich	61	1,5	31	0,9	30	3,6
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	18	0,4	7	0,2	11	1,3
ZP verweigert neue Anschrift	6	0,1	4	0,1	2	0,2
KP verweigert neue Anschrift	2	0,0	1	0,0	1	0,1
KP verweigert jegliche Auskunft	4	0,1	1	0,0	3	0,4
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	1	0,0	-	-
Legt sofort auf	54	1,3	32	1,0	22	2,6
Kein Zugang zu ZP/ Zugang zu ZP verhindert	24	0,6	9	0,3	15	1,8
Abbruch im Fragebogen: Fortfahren verweigert	3	0,1	3	0,1	-	-
Verweigerung – kein Interesse, Thema	27	0,7	13	0,4	14	1,7
Verweigerung – Datenschutzgründe	1	0,0	1	0,0	-	-
Verweigerung – nicht in dieser Welle	59	1,4	33	1,0	26	3,1
Verweigerung – sonstige Gründe	12	0,3	9	0,3	3	0,4
Nonresponse – Sonstiges	636	15,4	348	10,6	288	34,5
Termin in Feldzeit nicht möglich	2	0,0	2	0,1	-	-
Vager Termin	553	13,4	301	9,2	252	30,2
Definitiver Termin	71	1,7	38	1,2	33	4,0
Vager Termin mit vorherigem Anschreibenversand	8	0,2	5	0,2	3	0,4
ZP ins Ausland verzogen	2	0,0	2	0,1	-	-
Interview unterbrochen	3	0,1	3	0,1	-	-
Interview	2.924	70,9	2.652	80,7	272	32,6

Basis: Final Outcome

Quelle: Methodendatensatz B134

Alle insgesamt 2.924 realisierten Interviews wurden als gültig realisiert bewertet (vgl. Tabelle 15).

Tabelle 15 Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews

Spalten%	Gesamt		Auswertbare Interviews	
	abs.	%	abs.	%
Interviews realisiert gesamt	2.924	100,0	2.924	100,0
Teilstichprobe				
Wiederholer	2.652	90,7	2.652	90,7
Temporäre Ausfälle	272	9,3	272	9,3

Basis: realisierte Interviews

Quelle: Methodendatensatz B134

In der folgenden Tabelle 16 wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen der Befragungspersonen dargestellt. Es zeigt sich, dass die ältere Zielgruppe häufiger die Teilnahme verweigerte, häufiger nicht erreicht werden konnte und auch aus sonstigen Gründen (insbesondere nicht eingehaltene Terminvereinbarungen) häufiger nicht an der Befragung teilnahm als die beiden jüngeren Jahrganggruppen. Aus diesem Grund liegt die Realisierung dieser Gruppe mehr als 17 Prozentpunkte unterhalb der jüngsten Gruppe.

Tabelle 16 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Interview		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – Sonstiges		Interview unterbrochen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.122	100,0	2.924	70,9	272	6,6	287	7,0	636	15,4	3	0,1
Geburtsjahrgang												
1998 u. früher	154	100,0	85	55,2	20	13,0	21	13,6	28	18,2	-	-
1999	1.603	100,0	1.113	69,4	101	6,3	118	7,4	270	16,8	1	0,1
2000 u. später	2.365	100,0	1.726	73,0	151	6,4	148	6,3	338	14,3	2	0,1
Geschlecht												
Männlich	2.064	100,0	1.464	70,9	143	6,9	132	6,4	325	15,7	-	-
Weiblich	2.058	100,0	1.460	70,9	129	6,3	155	7,5	311	15,1	3	0,1
Teilstichprobe												
Wiederholer	3.287	100,0	2.652	80,7	145	4,4	139	4,2	348	10,6	3	0,1
Temporäre Ausfälle	835	100,0	272	32,6	127	15,2	148	17,7	288	34,5	-	-

Basis: realisierte Interviews; Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn
Quelle: Methodendatensatz B134

Für 32 der insgesamt 4.122 eingesetzten Fälle konnte bis zum Feldende keine Telefonnummer ermittelt werden. Für fünf dieser 32 Fälle lag bis zum Feldende dennoch ein Status (Rückmeldung einer Befragungsperson oder Postrücklaufinformationen) vor. Somit verblieben zum Ende der Feldzeit 27 Fälle ohne Bearbeitungsstand (vgl. Kapitel 2), während für 4.095 Fälle entweder ein Feldkontakt oder eine Zielpersonenrückmeldung bzw. Postrücklaufinformation vorlag.

Für diese 4.095 Fälle lag die durchschnittliche Kontaktanzahl pro Adresse bei 19,0. Im Schnitt konnten Interviews nach 8,8 Kontakten realisiert werden, während die im Schnitt 40,8 Kontaktversuche bei der Gruppe der nicht erreichten Fälle den hohen Kontaktaufwand, der in dieser Studie insgesamt aufgewendet werden musste, verdeutlichen. Untermauert wird dies durch die hohen durchschnittlichen Kontaktzahlen in der Gruppe der sonstigen Ausfälle (58,2).

Unabhängig vom finalen Bearbeitungsstatus zeigen sich auch bei der Anzahl der Kontakte große Unterschiede zwischen den Teilstichproben der Wiederholer und der temporären Ausfälle. Wiederholer wurden während des Feldverlaufs im Durchschnitt 15,5 Mal kontaktiert, während die durchschnittliche Anzahl bei den temporären Ausfällen mit 33,5 Kontakten mehr als doppelt so hoch ausfällt (vgl. Tabelle 17). Dies liegt vor allem daran, dass bei den temporären Ausfällen die Gruppen der nicht erreichten Personen und der sonstigen Ausfälle deutlich stärker vertreten sind (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 17 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt	4.095	19,0	1	108	24,42	78.008
Finaler Status						
Realisierte Interviews	2.924	8,8	1	96	11,27	25.807
Nonresponse – nicht erreicht	260	40,8	1	96	27,46	10.601
Nonresponse – Verweigerung	272	16,3	1	97	17,66	4.426
Nonresponse – Sonstiges	636	58,2	2	108	24,50	37.002
Interview unterbrochen	3	56,0	33	79	23,00	168
Teilstichprobe						
Wiederholer	3.281	15,5	1	104	21,64	50.772
Temporäre Ausfälle	814	33,5	1	108	29,23	27.232

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung; Gruppierung auf Basis des Final Outcome

Quelle: Methodendaten B134

5.3 CATI-Realisierung

Insgesamt gab es 4.090 Fälle, für die während der Feldzeit eine Telefonnummer vorlag. Für einen Fall wurde die Telefonnummer jedoch so spät ermittelt, dass dieser nicht mehr telefonisch kontaktiert werden konnte. Dementsprechend wurden 4.089 Fälle im CATI-Feld eingesetzt. Tabelle 18 dokumentiert den letzten Bearbeitungsstand aus dem CATI-Feld, welcher nicht zwangsläufig dem finalen Bearbeitungsstand aus Kapitel 5.2 entspricht. Insgesamt konnten 2.924 telefonische Interviews realisiert werden (71,5 Prozent der CATI-Stichprobe), mit großen Unterschieden zwischen Wiederholern (80,9 Prozent) und temporären Ausfällen (33,6 Prozent).

22,3 Prozent der eingesetzten Fälle konnten im CATI-Feld nicht erreicht werden. Wiederum lag der Anteil der temporären Ausfälle (51,5 Prozent), die nicht erreicht wurden, deutlich höher als der entsprechende Anteil bei den Wiederholern (15,0 Prozent). In den meisten Fällen der nicht erreichten Befragungspersonen wurde im letzten Kontaktversuch nur ein Anrufbeantworter erreicht (11,1 Prozent der CATI-Stichprobe) oder es wurde gar nicht abgehoben (6,0 Prozent der CATI-Stichprobe).

223 Befragungspersonen (5,5 Prozent) verweigerten ihre Teilnahme an der telefonischen Befragung. Diese Gruppe war bei den temporären Ausfällen vier Mal größer als bei den Wiederholern (13,6 Prozent zu 3,4 Prozent). Die meisten dieser Personen verweigerten die Teilnahme an der aktuellen Befragung (weiche bzw. temporäre Verweigerung) und lediglich 1,0 Prozent zog die Panelbereitschaft zurück.

Tabelle 18 Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.089	100,0	3.280	100,0	809	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	910	22,3	493	15,0	417	51,5
Nicht abgehoben/nicht erreicht	247	6,0	142	4,3	105	13,0
Anrufbeantworter	455	11,1	240	7,3	215	26,6
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	52	1,3	30	0,9	22	2,7
Kein Anschluss	72	1,8	25	0,8	47	5,8
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	12	0,3	5	0,2	7	0,9
Unter Anschluss nur Fax/Modem	4	0,1	1	0,0	3	0,4
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	3	0,1	1	0,0	2	0,2
Adressänderung/neue Adresse	65	1,6	49	1,5	16	2,0
Nonresponse – nicht befragbar	3	0,1	2	0,1	1	0,1
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	3	0,1	2	0,1	1	0,1
Nonresponse – Verweigerung	223	5,5	113	3,4	110	13,6
Verweigerung – grundsätzlich	42	1,0	18	0,5	24	3,0
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	18	0,4	7	0,2	11	1,4
ZP verweigert neue Anschrift	6	0,1	4	0,1	2	0,2
KP verweigert neue Anschrift	6	0,1	1	0,0	5	0,6
KP verweigert jegliche Auskunft	4	0,1	1	0,0	3	0,4
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	1	0,0	-	-
Legt sofort auf	20	0,5	12	0,4	8	1,0
Kein Zugang zu ZP/ Zugang zu ZP verhindert	24	0,6	9	0,3	15	1,9
Abbruch im Fragebogen: Fortfahren verweigert	3	0,1	3	0,1	-	-
Verweigerung – kein Interesse, Thema	27	0,7	13	0,4	14	1,7
Verweigerung – Datenschutzgründe	2	0,0	2	0,1	-	-
Verweigerung – nicht in dieser Welle	58	1,4	33	1,0	25	3,1
Verweigerung – sonstige Gründe	12	0,3	9	0,3	3	0,4
Nonresponse – Sonstiges	28	0,7	19	0,6	9	1,1
Termin in Feldzeit nicht möglich	18	0,4	11	0,3	7	0,9
Vager Termin	6	0,1	4	0,1	2	0,2
Definitiver Termin	3	0,1	3	0,1	-	-
ZP ins Ausland verzogen	1	0,0	1	0,0	-	-
Interview unterbrochen	1	0,0	1	0,0	-	-
Interview	2.924	71,5	2.652	80,9	272	33,6

Basis: B134-Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im CATI-Feld (kein Final Outcome)

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die 4.089 Fälle in der CATI-Stichprobe wurden im Durchschnitt 18,9 Mal kontaktiert, wobei ein Interview im Schnitt nach 8,7 Kontakten realisiert werden konnte. Demgegenüber lag die durchschnittliche Kontaktanzahl bei den nicht erreichten Fällen bei 51,9. Wie auch für die gesamte Stichprobe in Kapitel 5.2 beschrieben, unterschied sich der Kontaktaufwand zwischen den Wiederholern und den temporären Ausfällen deutlich. Während die mittlere Kontaktanzahl für die Wiederholer bei 15,3 lag, weisen die temporären Ausfälle mit 33,4 mehr als doppelt so viele Kontakte auf (vgl. Tabelle 19).

Tabelle 19 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten CATI-Feld

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt	4.089	18,9	1	108	24,35	77.247
Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld						
Realisierte Interviews	2.924	8,7	1	96	11,19	25.408
Nonresponse – nicht erreicht	910	51,9	1	108	26,57	47.248
Nonresponse – nicht befragbar	3	20,0	9	39	16,52	60
Nonresponse – Verweigerung	223	15,0	1	81	17,52	3.356
Nonresponse – Sonstiges	28	39,1	1	96	34,20	1.096
Interview unterbrochen	1	79,0	79	79	0,00	79
Teilstichprobe						
Wiederholer	3.280	15,3	1	104	21,55	50.194
Temporäre Ausfälle	809	33,4	1	108	29,15	27.053

Basis: B134-Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld, Gruppierung auf Basis des letzten Bearbeitungsstatus im CATI-Feld, nicht auf Basis des Final Outcome
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgende Tabelle 20 bezieht sich auf die Fragebogendauer. Hierbei wurden die Zeiten für die Kontaktierung und etwaige Nachbearbeitung nicht berücksichtigt. Im Durchschnitt dauerte ein gültig realisiertes Interview in der Teilstudie B134 43,5 Minuten. Eine Erstbefragung war mit durchschnittlich 72,7 Minuten deutlich länger als eine Panelbefragung (43,0 Minuten), was daran lag, dass in einer Erstbefragung der komplette Lebensverlauf seit der Grundschule erhoben wurde. In der Panelbefragung wurden bereits erhobene Daten nur seit dem letzten Interview fortgeschrieben. Differenziert nach Teilstichproben lag die durchschnittliche Dauer bei den temporären Ausfällen bei 56,9 Minuten und war etwa 15 Minuten länger als bei den Wiederholern. Die unterschiedliche Dauer lässt sich hier unter anderem dadurch erklären, dass alle Personen mit einem Erstbefragungsinstrument zu den temporären Ausfällen gehören. Was die Panelbefragten angeht, so variierte der im Rahmen des biografischen Interviews zu erhebende Zeitraum: zwei Jahre bei temporären Ausfällen und ein Jahr für Wiederholer.

Tabelle 20 Fragebogendauer in Minuten CATI-Feld

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	2.922	43,5	22	127	13,03
Einsatzstichprobe					
Erstbefragung	43	72,7	46	127	17,77
Panelbefragung	2.879	43,0	22	113	12,44
Teilstichprobe					
Wiederholer	2.650	42,1	22	111	11,77
Temporäre Ausfälle	272	56,9	28	127	16,64

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe
Quelle: Methodendaten B134

5.4 Zuspelungsbereitschaft

Um zu einem späteren Zeitpunkt Daten der Bundesagentur für Arbeit zuspelen zu können, wird jede Befragungsperson im Fragebogen um ihr Einverständnis gebeten. Wird das Einverständnis nicht erteilt, so wird die Frage in der nächsten Erhebungswelle erneut gestellt. In der Teilstudie B134 wurden 137 Befragte nach ihrer Zuspelungsbereitschaft gefragt, von denen 86 bereits in einer Vorwelle ihre Zustimmung verweigert hatten. 69,3 Prozent der 137 Befragten stimmten der Zuspelung zu (vgl. Tabelle 21).

Tabelle 21 Zuspelungsbereitschaft

Zeilen%	Gesamt		Zustimmung		Ablehnung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	137	100,0	95	69,3	42	30,7
Abfrage Zuspelungsbereitschaft in Vorwellen						
Bereits in Vorwellen gefragt	86	100,0	49	57,0	37	43,0
Erstmalig gefragt	51	100,0	46	90,2	5	9,8
Geburtsjahrgang						
1999	61	100,0	38	62,3	23	37,7
2000 und später	76	100,0	57	75,0	19	25,0
Geschlecht						
Männlich	69	100,0	45	65,2	24	34,8
Weiblich	68	100,0	50	73,5	18	26,5
Teilstichprobe						
Wiederholer	74	100,0	42	56,8	32	43,2
Temporäre Ausfälle	63	100,0	53	84,1	10	15,9

Basis: gültig realisierte Interviews mit Fällen, die nach Zuspelungsbereitschaft gefragt wurden; die Stichprobenangaben zu Geburtsjahrgang und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS) und Befragungsdaten B134

5.5 Einwilligung in die Datennutzung

Im Rahmen der Teilstudie B134 wurden alle Befragungspersonen am Ende des Interviews erstmalig um Zustimmung zur Adressweitergabe ans LifBi sowie zur wissenschaftlichen Nutzung ihrer Adressdaten gebeten. Der überwiegende Teil der Befragten stimmte beidem zu (89,9 Prozent), nur 2,4 Prozent verweigerten beide Male ihre Zustimmung (vgl. Tabelle 22).

Tabelle 22 Zustimmung zur Adressweitergabe und wissenschaftlichen Nutzung

Zeilen%	Gesamt		Zustimmung Adressweitergabe und wissenschaftliche Nutzung		Zustimmung nur Adressweitergabe		Zustimmung nur wissenschaftliche Nutzung		Keine Zustimmung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.924	100,0	2.627	89,8	137	4,7	91	3,1	69	2,4
Geburtsjahrgang										
1998 und früher	85	100,0	76	89,4	8	9,4	1	1,2	-	-
1999	1.113	100,0	989	88,9	59	5,3	36	3,2	29	2,6
2000 und später	1.726	100,0	1.562	90,5	70	4,1	54	3,1	40	2,3
Geschlecht										
Männlich	1.464	100,0	1.320	90,2	59	4,0	47	3,2	38	2,6
Weiblich	1.460	100,0	1.307	89,5	78	5,3	44	3,0	31	2,1
Teilstichprobe										
Wiederholer	2.652	100,0	2.387	90,0	120	4,5	85	3,2	60	2,3
Temporäre Ausfälle	272	100,0	240	88,2	17	6,3	6	2,2	9	3,3

Basis: gültig realisierte Interviews

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Befragungsdaten B134

5.6 Soll-Ist-Vergleich

Tabelle 23 stellt die Differenzen zwischen der eingesetzten Stichprobe und der gültig realisierten Nettostichprobe dar. Diese Verteilungen spiegeln die bisher dokumentierten Ergebnisse wider:

- Die älteren Geburtsjahrgänge wurden etwas seltener realisiert als die jüngeren, was unter anderem auf eine erhöhte Mobilität zurückgeführt werden könnte.
- Hinsichtlich des Geschlechts zeigen sich keine Unterschiede.
- Befragte, die auch an der letzten Befragung teilgenommen hatten (Wiederholer), haben deutlich häufiger teilgenommen als Befragte, die das letzte Mal nicht befragt wurden.

Tabelle 23 Vergleich der Einsatzstichprobe mit realisierter Nettostichprobe

Spalten%	Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		Differenz
	abs.	%	abs.	%	%-Punkte
Gesamt	4.122	100,0	2.924	100,0	0,0
Geburtsjahrgang					
1998 und früher	154	3,7	85	2,9	-0,8
1999	1.603	38,9	1.113	38,1	-0,8
2000 und später	2.365	57,4	1.726	59,0	1,7
Geschlecht					
Männlich	2.064	50,1	1.464	50,1	0,0
Weiblich	2.058	49,9	1.460	49,9	0,0
Teilstichprobe					
Wiederholer	3.287	79,7	2.652	90,7	11,0
Temporäre Ausfälle	835	20,3	272	9,3	-11,0

Basis: gültig realisierte Interviews; Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn
Quelle: Methodendatensatz B134

5.7 Interview- und Kontextsituation: Einschätzung der Zielpersonen

Zusammen mit dem Dankschreiben wurde an etwa 19,0 Prozent der CATI-Befragten ein Rückmeldebogen versendet. Dieser Rückmeldebogen bestand aus Bewertungsfragen zu Interview und Interviewer. Für die Rücksendung des ausgefüllten Bewertungsbogens an infas lag jedem Dankschreiben ein portofreier Rückumschlag bei.

Tabelle 24 dokumentiert die Versendungen sowie die Rückläufe der Rückmeldebögen. Von den insgesamt 554 versendeten Fragebögen wurden 77, also 13,9 Prozent, ausgefüllt zurückgesendet.

Tabelle 24 Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Realisierte Interviews	2.924	100,0
Versandte Rückmeldebögen	554	18,9
Versandte Fragebögen, davon	554	100,0
Zurückgeschickt	77	13,9
Nicht zurückgeschickt	477	86,1

Basis: Angaben zum Versand von Rückmeldebögen
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt fällt die Bewertung des Interviews sehr positiv aus. 88,3 Prozent der Befragungspersonen waren entweder zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Interviewgespräch; lediglich 2,6 Prozent waren mit dem Interview sehr unzufrieden.

Die Bewertung der Interviewer fällt sogar noch besser aus. 72,7 Prozent der Befragten waren sehr zufrieden mit der interviewenden Person und weitere 20,8 Prozent zufrieden (vgl. Tabelle 25).

Tabelle 25 Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer

Zufriedenheit mit	Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>		
Ausgefüllte Rückmeldebögen gesamt	77	100,0
Interviewgespräch		
Sehr zufrieden	39	50,6
Zufrieden	29	37,7
Teils/teils	4	5,2
Unzufrieden	3	3,9
Sehr unzufrieden	2	2,6
Interviewer/in		
Sehr zufrieden	56	72,7
Zufrieden	16	20,8
Teils/teils	3	3,9
Unzufrieden	2	2,6
Sehr unzufrieden	-	-

Quelle: Angaben aus Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)
Aufgrund von Rundungen kann die Summe der Prozentangaben geringfügig von 100,0 Prozent abweichen

6 Online-Befragung

6.1 Umfang der übergebenen/versendeten Zugangsdaten und Erinnerungen

Von den 2.924 Teilnehmern am Telefoninterview gaben 1.831 an, Schüler mit dem Abschlussziel Abitur, Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr oder Studierende zu sein. Diese 1.831 Personen wurden im Anschluss an das Interviewgespräch um ihre Teilnahme an der Online-Befragung gebeten. Tabelle 26 beinhaltet einen Überblick der Zielgruppen der Online-Befragung.

Tabelle 26 Zielgruppen der Online-Befragungspersonen

Spalten%	Gesamt	
	abs.	%
Realisierte CATI-Interviews	2.924	100,0
Zielgruppe der Online-Befragung	1.831	62,6
Zielgruppe der Online-Befragung, davon	1.831	100,0
Schüler mit dem Abschlussziel Abitur	34	1,9
Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr	200	10,9
Studierende	1.597	87,2

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Befragungsdaten B134

1.793 dieser Personen (97,9 Prozent) erhielten den Zugangscode per E-Mail. Die restlichen 2,1 Prozent bekamen den Zugangscode postalisch zugesendet. Je nachdem, ob die Befragungsperson den Online-Fragebogen ausgefüllt hatte, wurden die in Kapitel 4.1 beschriebenen Erinnerungen versendet. Die erste Erinnerung, die etwa zwei Wochen nach Teilnahme am telefonischen Interview versendet wurde, erhielten 383 Personen (20,9 Prozent). Die zweite Erinnerung, die ebenso wie die dritte Erinnerung ausschließlich postalisch erfolgte, wurde an 227 Personen versendet und die dritte Erinnerung an 100 Personen (vgl. Tabelle 27).

Tabelle 27 Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsverands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart

Spalten%	abs.	%
Gesamt	1.831	100,0
Zugangsdatenversand	1.831	100,0
– Per E-Mail	1.793	97,9
– Postalisch	38	2,1
Versand 1. Erinnerung	383	20,9
– Per E-Mail	383	100,0
Versand 2. Erinnerung, per Post	227	12,4
Versand 3. Erinnerung, per Post	100	5,5

Basis: gültig realisierte B134-Interviews mit Einladung zur Online-Befragung
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

6.2 Ergebnisse

Insgesamt war die Bereitschaft zur Teilnahme an der Online-Befragung mit 91,8 Prozent hoch. 0,8 Prozent der Befragten starteten den Fragebogen zwar, brachen die Beantwortung jedoch ab. Die restlichen 7,5 Prozent nahmen nicht an der Online-Befragung teil.

Wie bei der telefonischen Befragung nahmen mehr eingeladene Wiederholer (92,1 Prozent) als temporäre Ausfälle (88,4 Prozent) teil, wobei die Unterschiede hier gering ausfallen. Da alle zur Online-Befragung eingeladenen Personen bereits am Interview teilgenommen hatten, war davon auszugehen, dass das nachgelagerte Online-Feld überwiegend teilnahmebereite Befragungspersonen enthielt. Außerdem muss beachtet werden, dass den Befragten angekündigt wurde, das Incentive werde nach der erfolgreichen Online-Teilnahme verschickt. Dies erklärt ebenfalls die geringeren Unterschiede zwischen den Teilstichproben (vgl. Tabelle 28).

Tabelle 28 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen

Zeilen%	Zielpersonen Online-Befragung		Teilnahme Online-Befragung		Abbruch Online-Befragung		Keine Teilnahme Online-Befragung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.831	100,0	1.680	91,8	14	0,8	137	7,5
Geburtsjahrgang								
1998 und früher	20	100,0	17	85,0	-	-	3	15,0
1999	654	100,0	594	90,8	4	0,6	56	8,6
2000 und später	1.157	100,0	1.069	92,4	10	0,9	78	6,7
Geschlecht								
Männlich	869	100,0	768	88,4	10	1,2	91	10,5
Weiblich	962	100,0	912	94,8	4	0,4	46	4,8
Teilstichprobe								
Wiederholer	1.676	100,0	1.543	92,1	12	0,7	121	7,2
Temporäre Ausfälle	155	100,0	137	88,4	2	1,3	16	10,3

Basis: gültig realisierte Interviews mit Einladung zur Online-Befragung
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS) und Methodendaten B134

Die Mehrheit der Teilnehmer an der Online-Befragung beantwortete den Fragebogen direkt nach Erhalt der Zugangsdaten (85,3 Prozent), also innerhalb der ersten zwei Wochen nach ihrer Teilnahme am telefonischen Interview. 149 Personen (8,9 Prozent) füllten den Fragebogen nach der ersten Erinnerung, also etwa drei bis vier Wochen nach dem Interview aus; weitere 87 Befragungspersonen (5,2 Prozent) nach Versendung der zweiten Erinnerung. Mit der dritten Erinnerung wurde gleichzeitig das Incentive versendet. 0,7 Prozent der Teilnehmer nahmen erst nach dem Versand des Dankeschöns an der Online-Befragung teil (vgl. Tabelle 29).

Tabelle 29 Dauer zwischen Interview und Online-Befragung

Spalten%	abs.	%
Online-Befragungen gesamt, davon Realisierung nach Übermittlung der...	1.680	100,0
– Versand/Übergabe Zugangsdaten (bis zu 2 Wochen nach Interview)	1.433	85,3
– 1. Erinnerung (3-4 Wochen nach Interview)	149	8,9
– 2. Erinnerung (5-6 Wochen nach Interview)	87	5,2
– 3. Erinnerung (7 Wochen nach Interview oder später)	11	0,7

Basis: realisierte Online-Befragungen
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Befragten konnten verschiedene Zugangswege nutzen, um an der Online-Befragung teilzunehmen. So waren in den postalischen Schreiben ein unpersonalisierter Zugang und ein personalisierter QR-Code enthalten. In den E-Mails befand sich ausschließlich ein personalisierter Hyperlink. Um herauszufinden, welche Zugangswege die Teilnehmer der Online-Befragung tatsächlich nutzten, werden in Tabelle 30 die Zugriffsart auf den Fragebogen und die letzte Versandart der Zugangsdaten kreuztabelliert. Dabei galt die letzte Versandart als Indikator für die genutzten Zugangsdaten. Gleichzeitig ist zu beachten, dass die Befragten aber auch Zugangswege aus einer früheren Versendung nutzen konnten. Beim Zugriff wurde zwischen der Nutzung des QR-Codes bzw. des Hyperlinks und der manuellen Eingabe unterschieden. Die erste Gruppe wurde direkt zur personalisierten Befragung weitergeleitet, die zweite Gruppe musste vor dem Start des Fragebogens manuell ihr Passwort auf der Landingpage eingeben.

Von den insgesamt 1.680 Teilnehmern der Online-Befragung erhielten 117 Teilnehmer als letzte Versandart eine postalische Einladung. Von diesen nutzten 23,9 Prozent den personalisierten Zugang zum Fragebogen, das heißt, sie nutzten vermutlich den im Schreiben enthaltenen QR-Code. Die Fälle, die zuletzt eine E-Mail-Einladung erhielten, nutzten vor allem den in der E-Mail enthaltenen Direktlink (99,7 Prozent). Die restlichen 0,3 Prozent gaben ihre Zugangsdaten dagegen manuell ein. Dies zeigt, dass sowohl der personalisierte Hyperlink in den E-Mails, als auch der eingesetzte QR-Code genutzt wurde. Insbesondere für die Zielgruppe der Startkohorte 3 ist zu vermuten, dass dieser vereinfachte Zugang zur Online-Befragung ein notwendiger Schlüssel ist, um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen bzw. die Hürde zur Teilnahme zu reduzieren.

Tabelle 30 Zugriffe auf die Landingpage

Zugriff auf Online-Fragebogen nach:	Gesamt		Letzte Versandart: Postalisch		Letzte Versandart: E-Mail	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.680	100,0	117	100,0	1.563	100,0
QR-Code/Hyperlink	1.587	94,5	28	23,9	1.559	99,7
Manuelle Eingabe	93	5,5	89	76,1	4	0,3

Basis: realisierte Online-Befragungen
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Durchschnitt dauerte die Online-Befragung 12,8 Minuten. Zu berücksichtigen ist, dass nicht die aktive Bearbeitungsdauer gemessen wurde, sondern die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscodes geöffnet war. Ein einziger Fall verweigerte die Angabe des derzeitigen Status (Student, Schüler etc.) und übersprang dadurch den Großteil des Fragebogens und hatte letztendlich eine Bearbeitungsdauer von unter einer Minute (vgl. Tabelle 31).

Tabelle 31 Dauer der Online-Befragung in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Dauer der Online-Befragung in Minuten gesamt	1.680	12,8	0	48	6,46

Basis: realisierte B134-Online-Befragungen mit gültiger Dauerangabe; gemessen wurde die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscodes im Internet geöffnet war, nicht die aktive Bearbeitungsdauer
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), eigene Berechnungen

7 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Datenübermittlung zwischen infas und dem Leibniz-Institut für Bildungswissenschaften (LifBi) erfolgte immer über einen gesicherten Server. Alle Datensätze wurden im Stata-Format erstellt.

Zur Vorbereitung der Befragung wurden die Preloads von infas erstellt und aufbereitet. Einige steuerungsrelevante Preload-Variablen wurden vom LifBi zugeführt.

Während der Befragung wurden zweiwöchentlich Reportings an das LifBi übermittelt, um über den Stand der Befragung zu informieren.

Insgesamt wurden zu vier Zeitpunkten Befragungsdaten an das LifBi übermittelt: drei Zwischendatenlieferungen während der Feldzeit und eine Enddatenlieferung nach Abschluss der Befragung. Hierfür wurden die Befragungsdaten als Quer- und Längsschnittdatensätze aufbereitet. Die offenen Angaben wurden vor der Übermittlung auf zu anonymisierende Stellen geprüft und dementsprechend überarbeitet. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel in den Datensätzen orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Zu den Datenlieferungen wurden zusätzlich anonymisierte Mitschnitte der Befragung übermittelt. Diese Mitschnitte wurden nur nach Einverständnis der Befragungsperson erstellt. Insgesamt wurden 45 Mitschnitte von CATI-Interviews mit den Zwischendatenlieferungen übermittelt.

Anhang

Anschreiben	2
Anschreiben Wiederholer	2
Anschreiben Temporäre Ausfälle	4
Ergebnisflyer	6
Adressaktualisierung Brief	8
Dankschreiben	9
Dankschreiben mit 20 Euro	9
Dankschreiben E-Mail mit 20 Euro-Gutschein	10
Übermittlung von Zugangsdaten zur Online-Befragung	11
Zugangsdaten Brief	11
Zugangsdaten Mail	12
Zugangsdaten Mail Auslandsfälle	13
Online-Erinnerungen inkl. Dankschreiben mit 3. Erinnerung	14
1. Erinnerung Mail	14
1. Erinnerung Brief	15
1. Erinnerung Mail Auslandsfälle	16
2. Erinnerung Brief	17
2. Erinnerung Mail Auslandsfälle	18
Dankschreiben mit 3. Erinnerung Brief, 20 Euro	19
Dankschreiben mit 3. Erinnerung Mail Auslandsfälle, 20 Euro-Gutschein	20

Anschreiben

Anschreiben Wiederholer

 <p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	<p>infas, Postfach 240101, 53154 Bonn</p>	<p>6134/Lfd</p>	
<p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>	<p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps6@infas.de www.neps-studie.de</p>	<p>infas</p>	<p>Bonn, <Monat> <Jahr></p>
<p>Schule, Ausbildung und Beruf</p>			
<p><Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>,</p>			
<p>wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Unsere einzigartige Langzeitstudie kann nur gelingen, weil Sie und viele andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer uns jedes Jahr wieder unterstützen. Uns ist bewusst, dass in diesem Jahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf der ganzen Welt erheblich zu spüren sind. Da wir erfahren möchten, wie Ihr Leben seit unserem letzten Interview verlaufen ist, möchten wir neben allgemeinen Fragen zu Ihrem Lebensverlauf in diesem Jahr auch wissen, wie sich die Corona-Pandemie auf Ihr Leben auswirkt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch in der momentanen Situation wieder an unserer Studie teilnehmen.</p>			
<p>Die NEPS-Studie geht in die nächste Runde!</p>			
<p>Wir möchten gerne wieder ein telefonisches Interview mit Ihnen führen. Neben Fragen zu Ihrem Lebensverlauf und der Corona-Situation wird es u. a. um Ihre Herkunft, Gesundheit und Politik gehen. Im Anschluss an das Interview bitten wir einige von Ihnen zudem, einen Online-Fragebogen auszufüllen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.</p>			
<p>Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön in Höhe von 20 Euro, das Ihnen im Anschluss an das Interview zugesandt wird.</p>			
<p>Ihre Unterstützung ist für unsere Studie entscheidend! Denn nur wenn Sie und möglichst viele weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitmachen, erhalten wir verlässliche Daten. Für unseren diesjährigen Rückmelde-Flyer haben wir z. B. Ihre Angaben zu Berufswünschen und ausgeübten Berufen ausgewertet. Im beigefügten Flyer finden Sie diese und weitere Ergebnisse. Stellvertretend für viele andere Forscherinnen und Forscher danken wir Ihnen für den Beitrag, den Sie durch Ihre Teilnahme seit vielen Jahren zur Forschung leisten!</p>			
<p>Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren.</p>			
<p>6134/B134/2020/A-Wdh</p>			

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns schnell und unkompliziert mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscodes ein: <PASSWRD> Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anschreiben Temporäre Ausfälle



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
 Kindergartenkinder
 Schülerinnen und Schüler
 Auszubildende
 Studierende
 Erwachsene



Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

6134/Lfd

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre langjährige Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Unsere einzigartige Langzeitstudie kann nur gelingen, weil Sie und viele andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer uns jedes Jahr wieder unterstützen. Uns ist bewusst, dass in diesem Jahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf der ganzen Welt erheblich zu spüren sind. Da wir erfahren möchten, wie Ihr Leben seit unserem letzten Interview verlaufen ist, möchten wir neben allgemeinen Fragen zu Ihrem Lebensverlauf in diesem Jahr auch wissen, wie sich die Corona-Pandemie auf Ihr Leben auswirkt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch in der momentanen Situation wieder an unserer Studie teilnehmen.

Die NEPS-Studie geht in die nächste Runde!

Leider konnten wir beim letzten Mal kein Interview mit Ihnen durchführen. Desto mehr würden wir uns freuen, wenn Sie dieses Jahr wieder an unserer Befragung teilnehmen. Wir möchten gerne ein telefonisches Interview mit Ihnen führen. Neben Fragen zu Ihrem Lebensverlauf und der Corona-Situation wird es u. a. um Ihre Herkunft, Gesundheit und Politik gehen. Im Anschluss an das Interview bitten wir einige von Ihnen zudem, einen Online-Fragebogen auszufüllen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Für Ihre Teilnahme erhalten Sie von uns ein Dankeschön in Höhe von 20 Euro, das Ihnen im Anschluss an das Interview zugesandt wird.

Ihre Unterstützung ist für unsere Studie entscheidend! Denn nur wenn Sie und möglichst viele weitere Personen mitmachen, erhalten wir verlässliche Daten. Für unseren diesjährigen Rückmelde-Flyer haben wir z. B. Ihre Angaben zu Berufswünschen und ausgeübten Berufen ausgewertet. Im beigefügten Flyer finden Sie diese und weitere Ergebnisse. Stellvertretend für andere Forscherinnen und Forscher danken wir Ihnen für den Beitrag, den Sie durch Ihre Teilnahme zur Forschung leisten!

Eine Interviewerin oder ein Interviewer vom infas-Institut wird Sie in den nächsten Wochen anrufen, um einen passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren.

6134/B134/2020/A-Temp

Haben Sie noch Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 66 47 436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie bei Fragen auch die E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns schnell und unkompliziert mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscodes ein: <PASSWRD> Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Schule, Ausbildung und Beruf“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Ergebnisflyer

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

In diesem Jahr feiern wir ein Jubiläum: Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ wird zehn Jahre alt! Seit der ersten Befragung, die 2010 startete, ist einiges passiert. Innerhalb weniger Jahre ist der Übergang von der Schule in die Ausbildung, ins Studium oder ins Erwerbsleben erfolgt und auch in vielen anderen Bereichen Ihres Lebens hat sich einiges verändert.

Im diesjährigen Flyer legen wir den Schwerpunkt auf die Themen Ausbildung und Beruf. Dazu finden Sie wieder einige aktuelle Auswertungen, z. B. zu Berufswünschen und tatsächlich ausgeübten Berufen oder auch zu einem Umzug aufgrund der Ausbildung.

Viele Menschen mit unterschiedlichen Lebensverläufen und Erfahrungen nehmen an der NEPS-Studie teil. Das ermöglicht uns, die Vielseitigkeit von Bildungsverläufen umfassend abzubilden. Deshalb ist es für uns von besonderer Bedeutung, dass Sie trotz der besonderen, durch die Corona-Pandemie bedingten Situation wieder an unserer Studie teilnehmen. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

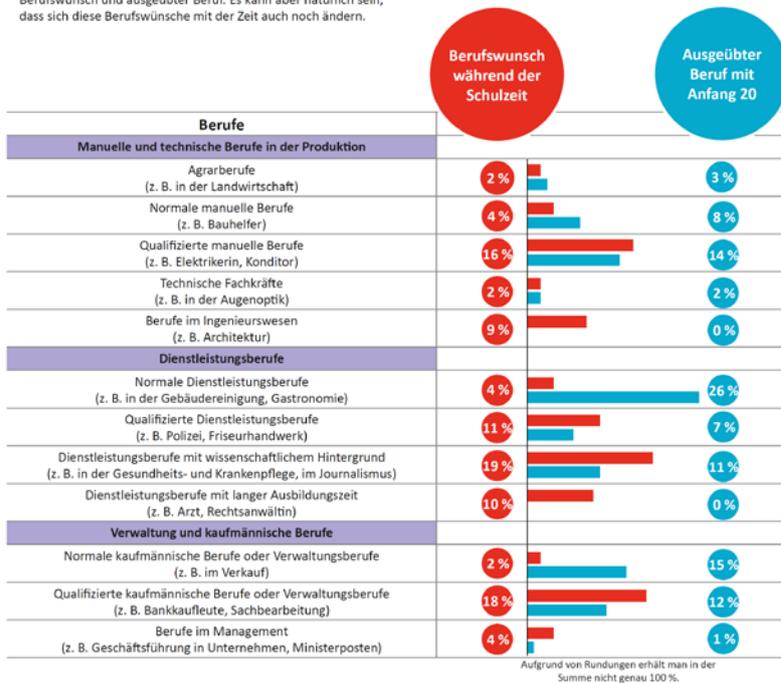
Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (IfBi)

Berufswünsche und ausgeübte Berufe

Seitdem Sie die Schule verlassen haben, fragen wir Sie und die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ jedes Jahr, was Sie gerade tun. Wir haben uns diejenigen angeschaut, die im Alter von 21 Jahren bereits berufstätig sind (Nebenjobs sowie Ausbildungen gehören nicht dazu). Die Angaben zu den ausgeübten Berufen haben wir mit den Angaben verglichen, die sie uns während ihrer Schulzeit zu ihrem Berufswunsch machten. Wir haben festgestellt, dass mit Anfang 20 etwa 16 % in genau dem Beruf arbeiten, von dem sie bereits zu Schulzeiten geträumt haben. Bei ihnen decken sich also Berufswunsch und ausgeübter Beruf. Es kann aber natürlich sein, dass sich diese Berufswünsche mit der Zeit auch noch ändern.

Uns interessieren auch die Berufstätigen unter Ihnen, die ihren Beruf wechseln und dadurch vielleicht dem Wunschberuf näher kommen. Solche Veränderungen sind z. B. durch Weiterqualifizierungen und Aufstiege im Betrieb möglich. Wir wollen erforschen, aus welchen Gründen einige von Ihnen an einer Weiterbildung teilnehmen oder sich sogar aus dem Berufsleben zurückziehen, um eine zusätzliche Ausbildung zu machen oder zu studieren. Diese und viele andere Forschungsfragen können wir nur beantworten, wenn Sie jedes Jahr wieder an unserer Studie teilnehmen!



Abweichungen und Übereinstimmungen

Vergleicht man die Häufigkeit der Angaben zu den Wunschberufen aus der Schulzeit mit der Häufigkeit der Angaben zu den Berufen, die Sie im Alter von 21 Jahren ausüben, fällt folgendes auf: Zum einen würden Tätigkeiten mit einer langen Ausbildungszeit in der Jugend häufiger als Berufswunsch angegeben als sie nun tatsächlich ausgeübt werden. Mit Anfang 20 ist dies jedoch keine große Überraschung, da die Ausbildungszeit oft noch nicht zu Ende ist bzw. jahrelange Berufserfahrung noch nicht vorhanden sein kann. Daher arbeitet in diesem Alter noch niemand von Ihnen als Architektin oder Architekt, Ärztin oder Arzt.

Zum anderen werden normale manuelle Tätigkeiten und Dienstleistungen weitaus häufiger ausgeübt als Sie sie in der Jugend als Berufswunsch angegeben haben, beispielsweise Tätigkeiten auf Baustellen (4 % zu 8 %) oder in der Gastronomie (4 % zu 26 %). Die größten Übereinstimmungen gibt es im beruflichen „Mittelfeld“, also im Bereich der qualifizierten manuellen (z. B. Elektrikerin oder Elektriker) sowie kaufmännischen Berufe (z. B. Bankkaufleute) und Dienstleistungen (z. B. Polizei).

Räumliche Mobilität während Lehre und Studium

Viele von Ihnen haben die Ausbildung noch nicht abgeschlossen: Entweder studieren Sie oder machen eine Lehre. Beim Übergang in die Ausbildungsphase stellt sich die Frage, ob man für ein Studium oder eine Lehre von Zuhause wegziehen muss. Und wie groß ist dann die Entfernung zum ursprünglichen Wohnort?

Wir haben uns angeschaut, wie groß die maximale Entfernung von Ihrem ursprünglichen Wohnort zu den Hochschulen bzw. Ausbildungsstätten ist, an denen Sie sich beworben hatten – unabhängig von Ihrer endgültigen Entscheidung. Diejenigen von Ihnen, die ein Studium planten, müssten nach den Angaben aus der Bewerbungsphase mehrheitlich 100 bis 200 Kilometer zur Hochschule zurücklegen. Dadurch wäre ein Umzug nötig.

Auszubildende dagegen hätten meist deutlich kürzere Wege: Die Ausbildungsplätze, für die Sie sich beworben hatten, liegen überwiegend zwischen 10 und 50 Kilometer vom Heimatort entfernt. Ein Umzug wäre daher für die wenigsten erforderlich.

Neben einer beruflichen Ausbildung gibt es noch andere Gründe, die einen Umzug bzw. den Auszug aus dem eigenen Elternhaus notwendig machen können. 13 % aller Personen, die wir zusammen mit Ihnen in der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ befragt haben, leben im Alter von 21 Jahren nicht mehr bei ihren Eltern. Sie haben, unabhängig davon, ob sie studieren, eine Ausbildung machen oder etwas ganz anderes tun, einen eigenen Haushalt gegründet.



Beispiele für weitere Forschung mit NEPS-Daten

Mit Ihrer Teilnahme an unserer Studie konnten bereits viele Forschungsfragen beantwortet werden. Wir möchten Ihnen hier drei Forschungsartikel näher vorstellen, die auf Basis von Daten der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ entstanden sind.

Mehr Lebenszufriedenheit nach dem Verlassen der Schule
 Wie verändert sich die Lebenszufriedenheit, wenn Jugendliche und junge Erwachsene die Schule verlassen und in das deutsche Berufsbildungssystem eintreten? Die Lebenszufriedenheit nimmt zu – unabhängig vom beruflichen Status (d. h. ob sich die Person in einer dualen oder schulischen Berufsausbildung oder in einem berufsvorbereitenden Programm befindet). Darüber hinaus liefern die Ergebnisse Belege dafür, dass Jugendliche „glücklich“ sind, die Schule zu verlassen.
 Originalliteratur: Siembab, M., & Stawarz, N. (2019). How does life satisfaction change during the transition from school to work? A study of ninth and tenth-grade school-leavers in Germany. *Journal of Happiness Studies*, 20(1), 165–183. doi:10.1007/s10902-017-9945-z

Wie gelingt Integration im ersten Jahr an einer Hochschule?
 Selbstwertgefühl und Gewissenhaftigkeit erleichtern die akademische Integration. Es gibt aber auch äußere Faktoren, die den Start an einer Hochschule erleichtern. Dazu gehört auch eine Umgebung, die zum besseren Lernen anregt.
 Originalliteratur: Schaeper, H. (2020). The first year in higher education: the role of individual factors and the learning environment for academic integration. *Higher Education*, 79, 95–110. doi:10.1007/s10734-019-00398-0

Woran richten nichtstudienberechtigende Jugendliche ihre beruflichen Pläne aus?
 Jugendliche, die keine Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, entwickeln ihre Berufswünsche nicht alleine, sondern im Austausch mit ihrer Familie, Nachbarschaft und ihrem Freundeskreis. Dabei spielt der Wohnort eine wichtige Rolle, denn Jugendliche orientieren sich in ihren Berufswünschen gegen Ende der Schulzeit an den Berufen, die viele Erwerbstätige in ihrer Region ausüben. Interessanterweise hat das Ansehen, das die Berufe genießen, auf diesen Zusammenhang keinen Einfluss. Die Wahl eines Berufs hängt also u. a. vom Wohnort im Jugendalter ab.
 Originalliteratur: Flohr, M., Menze, L., & Protsch, P. (2020). Berufliche Aspirationen im Kontext regionaler Berufsstrukturen. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. Advance online publication. doi:10.1007/s11577-020-00665-4

QR Code
Weitere Zusammenfassungen von Forschungsartikeln finden Sie in der Reihe NEPS Ergebnisse kompakt unter:
www.neps-studie.de/NEPS-Home/Ergebnisse

Ihre Ansprechpartnerinnen

Fragen zu den Erhebungen:
 infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
 Dr. Angela Prussog-Wagner
 Postfach 24 01 01
 53154 Bonn
 Telefon: 0800 66 47 436 (kostenfrei)
 E-Mail: neps6@infas.de



Fragen rund um die NEPS-Studie:
 Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e. V. (LIbI)
 Anna Passmann
 Wilhelmsplatz 3
 96047 Bamberg
 Telefon: 0951 863-3409
 E-Mail: neps-info@liffbi.de



Wenn sich an Ihren Kontaktdaten etwas ändert, freuen wir uns über eine Mitteilung in unserem NEPS-Online-Portal unter neps.infas.de



Weitere Informationen finden Sie unter www.neps-studie.de

Adressaktualisierung Brief



Kleinkinder
 Kindergartenkinder
 Schülerinnen und Schüler
 Auszubildende
 Studierende
 Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6134/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
 Sozialwissenschaft GmbH
 Postfach 24 01 01
 53154 Bonn
 Tel. 0800/66 47 436
 neps6@infas.de
 www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2021

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vor kurzem haben wir Sie angeschrieben mit der Bitte, an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilzunehmen. Leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen.

Neben der Vervollständigung Ihres Lebensverlaufs seit dem letzten Interview interessieren wir uns auch für Ihren privaten und beruflichen Alltag in Zeiten der aktuellen Corona-Pandemie. Gerade in der jetzigen Zeit sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darauf angewiesen, von Ihnen zu erfahren, wie sich Ihre Lebenssituation verändert hat. Daneben wird es auch um Ihre Herkunft, Gesundheit und das Thema Politik gehen.

Sie haben mit Ihrer Teilnahme an den Befragungen der letzten Jahre wesentlich dazu beigetragen, dass wir schon viel über das Leben junger Menschen in Deutschland wissen. Um auch weiterhin ein genaues Bild der Lebenswege von jungen Erwachsenen erstellen zu können, ist es für uns sehr wichtig, dass Sie auch weiterhin an unserer Studie teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an einem Telefoninterview erhalten Sie 20 Euro.

Damit wir Sie erreichen können, bitten wir Sie um die Übermittlung Ihrer aktuellen Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese nur für die Befragung im Rahmen der Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ verwendet wird. Sie können uns Ihre Telefonnummer schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de mitteilen. Geben Sie dafür einfach Ihren persönlichen Zugangscode ein: <PASSWRD> oder nutzen Sie den QR-Code unten rechts.

Sie können uns eine neue Telefonnummer oder Terminwünsche auch telefonisch (aus Deutschland kostenfreie Nummer 0800/66 47 436) oder per E-Mail (neps6@infas.de) übermitteln. Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und bitten Sie, auch weiterhin an dieser wichtigen Studie teilzunehmen!

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code,
füllen mit:
<HYPLINK>

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/2021/Adr

Dankschreiben

Dankschreiben mit 20 Euro



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6134/Lfd



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Anrede 6134/Lfd

Name

Anschrift

PLZ Ort

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unsere Befragung genommen haben <und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten gegeben haben>! Wir hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns auszutauschen.

Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Brief 20 Euro.

Ab Herbst 2021 findet die nächste Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ statt. Vor dem Start werden wir uns wie immer bei Ihnen melden. Selbstverständlich ist auch dann Ihre Teilnahme freiwillig.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, Sie weiterhin erreichen zu können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der aus Deutschland kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD> oder mit der beiliegenden Karte mitteilen.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/2020/D

Dankschreiben E-Mail mit 20 Euro-Gutschein

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6134/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich Zeit für das Interview im Rahmen der NEPS-Studie genommen haben <und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi gegeben haben>/<und dass Sie uns Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten gegeben haben>! Wir hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns auszutauschen.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung erhalten Sie einen **Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro**.

Ihr Gutschein-Code lautet: <Amazon-Code>

Auf den Internetseiten von Amazon unter www.amazon.de finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

Ab Herbst 2021 findet die nächste Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ statt. Vor dem Start werden wir uns wie immer bei Ihnen melden. Selbstverständlich ist auch dann Ihre Teilnahme freiwillig.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, Sie weiterhin erreichen zu können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen. Dieses erreichen Sie unter: <HYPLINK>

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/D_Ausl/<lfid> (P-<projid>)

Übermittlung von Zugangsdaten zur Online-Befragung

Zugangsdaten Brief



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6134/Lfd



Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vor kurzem haben Sie an der Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen geht es beispielsweise darum, was Sie derzeit tun und welche Pläne Sie für die Zukunft haben.

Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi>

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <pwdcawi>

Alternativ können Sie die Online-Befragung auch über den QR-Code unten rechts starten.

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code,
füllen mit:
<HYPLINK>

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/2020/Z

Zugangsdaten Mail

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6134/<ld> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vor kurzem haben Sie an der Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen geht es beispielsweise darum, was Sie derzeit tun und welche Pläne Sie für die Zukunft haben. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <hypcawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse neps6@inf.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/Z/<ld> (P-<projid>)

Zugangsdaten Mail Auslandsfälle

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6134/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vor kurzem haben Sie an der Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Im Online-Fragebogen geht es beispielsweise darum, was Sie derzeit tun und welche Pläne Sie für die Zukunft haben. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <hypcawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/Z_Ausl/<lfid> (P-<projid>)

Online-Erinnerungen inkl. Dankschreiben mit 3. Erinnerung

1. Erinnerung Mail

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ – 6134/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <hypcawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/E1/<lfid> (P-<projid>)

1. Erinnerung Brief



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

6134/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Bonn, <Monat> <Jahr>

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi>

Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte das folgende Passwort ein: <pwdcawi>

Alternativ können Sie auch über den QR-Code unten rechts die Online-Befragung starten.

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse neps6@infas.de oder die aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

QR-Code,
füllen mit:
<HYPLINK>

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/2020/E1

1. Erinnerung Mail Auslandsfälle

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ – 6134/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <hycpawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben sollten, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu bitte die E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön den Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/E1_Ausl/<lfid> (P-<projid>)

2. Erinnerung Brief



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6134/Lfd



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, <Monat> <Jahr>

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Wir möchten Sie noch einmal an den zweiten Teil der Befragung erinnern. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Falls Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Damit helfen Sie uns sehr, weil unsere Studie nur dann verlässliche Ergebnisse erzielen kann, wenn möglichst viele Menschen mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie dafür als Dankeschön 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi>

Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte das folgende Passwort ein: <pwdcawi>

Alternativ können Sie auch über den QR-Code unten rechts die Online-Befragung starten.

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Bei allen Fragen helfen wir Ihnen selbstverständlich gerne weiter (aus Deutschland kostenfreie Telefonnummer 0800/66 47 436).

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

QR-Code,
füllen mit:
<HYPLINK>

6134/B134/2020/E2

2. Erinnerung Mail Auslandsfälle

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6134/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank noch einmal für Ihre Teilnahme an dem ersten Teil der diesjährigen Befragung! Wir möchten Sie noch einmal an den zweiten Teil der Befragung erinnern. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Falls Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <deadline> zu tun. Damit helfen Sie uns sehr, weil unsere Studie nur dann verlässliche Ergebnisse erzielen kann, wenn möglichst viele mitmachen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über diese Adresse: <hypcawi>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link fortsetzen.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/E2_Ausl/<lfid> (P-<projid>)

Dankschreiben mit 3. Erinnerung Brief, 20 Euro

	<p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p>	<p>NEPS Bildungsverläufe in Deutschland EINE STUDIE AM LfBi LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE e.V.</p>
<p>infas, Postfach 240101, 53154 Bonn</p>	<p>6134/Lfd</p>	<p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps6@infas.de www.neps-studie.de</p>
<p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>		<p>infas Bonn, <Monat> <Jahr></p>
<p>Schule, Ausbildung und Beruf</p>		
<p>Liebe/r <Vorname> <Nachname>,</p>		
<p>vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interview <sowie für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten>/<sowie für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi>/<sowie für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten>! Mit diesem Brief erhalten Sie als Dankeschön 20 Euro.</p>		
<p>Wir würden uns freuen, wenn Sie bis zum <deadline> auch noch am zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Selbstverständlich ist die Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.</p>		
<p>Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <urlcawi></p>		
<p>Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte das folgende Passwort ein: <pwdcawi></p>		
<p>Alternativ können Sie auch über den QR-Code unten rechts die Online-Befragung starten.</p>		
<p>Ab Herbst 2021 findet die nächste Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ statt. Vor dem Start werden wir uns wie immer bei Ihnen melden. Selbstverständlich ist auch dann Ihre Teilnahme freiwillig.</p>		
<p>Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, dass wir Sie weiterhin erreichen können. Daher bitten wir Sie, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der Telefonnummer 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei) oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD> oder mit der beiliegenden Karte mitteilen.</p>		
<p>Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.</p>		
<p>Mit freundlichen Grüßen</p>		
<p>Prof. Dr. Cordula Artelt Leiterin der NEPS-Studie Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg</p>	<p>Doris Hess Bereichsleiterin Sozialforschung infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn</p>	<p>QR-Code, füllen mit: <HYPLINK></p>
<p>6134/B134/2020/E3</p>		

Dankschreiben mit 3. Erinnerung Mail Auslandsfälle, 20 Euro-Gutschein

Betreff: Danke für Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6134/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interview <sowie für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten>/<sowie für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten ans LfBi>/<sowie für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten>!

Mit dieser E-Mail erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 20 Euro.

Ihr Gutschein-Code lautet: <Amazon-Code>

Auf den Internetseiten von Amazon unter www.amazon.de finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

Wir würden uns freuen, wenn Sie bis zum <deadline> auch noch am zweiten Teil der Befragung teilnehmen.

Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: <hycpawi>

Ab Herbst 2021 findet die nächste Befragung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ statt. Vor dem Start werden wir uns wie immer bei Ihnen melden. Selbstverständlich ist auch dann Ihre Teilnahme freiwillig.

Damit wir Sie weiterhin erreichen können, bitten wir Sie schon heute, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal mitteilen. Dieses erreichen Sie unter: <HYPLINK>

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt, Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess, Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6134/B134/E3_Ausl/<lfid> (P-<projid>)